34. Jahrgang. Freitag, 30. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19185. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Okt. (Privattelegramm.) Das heutige „Berl. Tagebl.“ verzeichnet das Gerücht, der Raubmörder **Wetzel** habe sich in seiner Zelle **vergiftet.**

Posen, 30. Oktober. (Privattelegramm.) Nach einer aus Rußland hier eingetroffenen Privatmeldung sollen in Folge Gesuches einer größeren Anzahl russischer Börsencomités und Oelmühlen einige **Abänderungen in dem Ausfuhrverbot für Oelkuchen** bevorstehen. Seit Erlaß des Ausfuhrverbotes ist der Oelkuchenpreis von 70 auf 54 Kopeken pro Pud gesunken.

Ragaz, 30. Oktober. (W. T.) Heute früh um 4 Uhr brach in **Rebstein** bei heftigem Winde ein **Feuer** aus, welches 25 bis 30 Firsten eingeäschert hat.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Oktober.

Die neuen Handelsverträge.

In Betreff der neuen Handelsverträge wird der Münchener „Allg. Zeitung“ von Berlin geschrieben: Der Reichskanzler beabsichtigt, soviel verlautet, die Handelsverträge so bald als irgend thunlich, dem Reichstage vorzulegen. Mit Italien hofft man bis spätestens Anfang November zu Ende zu kommen. Die folgenden Wochen werden dann auch die Entscheidung über das Verhältniß zur Schweiz bringen müssen, nachdem in den früheren Verhandlungen bereits ein aufklärendes Recognoscirungsgefecht stattgefunden hat. Inwieweit dann noch die Rücksicht auf die Verhandlungen mit Serbien die Vorlage an den Reichstag verzögern könnte, ist zweifelhaft. Immerhin wird in Regierungskreisen mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet, daß der Reichstag noch in dem ersten Abschnitt seiner Thätigkeit, zwischen Mitte November und Weihnachten, von dem Inhalt der Verträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien und möglichen Falles mit der Schweiz und Serbien Kenntniß erlangt. Selbstverständlich geht die Vorlage zuerst an den Bundesrath, der sich nur kurze Zeit mit ihr beschäftigen wird, da der Natur der Sache nach seine Verhandlungen nur auf Ja oder Nein lauten können.

Mit Oesterreich-Ungarn beabsichtigt die deutsche Regierung im Anschluß an den Handelsvertrag einen Vertrag über Patent-, Muster- und Markenschutz zu vereinbaren. Die Verhandlungen darüber werden sofort beginnen, wie sich aus folgendem Telegramm ergiebt:

Berlin, 30. Oktbr. (W. T.) Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge treffen demnächst Commissare der österreichisch-ungarischen Regierung hier ein, um über eine, in Ergänzung des Handelsvertrages abzuschließende Vereinbarung über Patent-, Muster- und Markenschutz zu verhandeln.

Das Stolp-Lauenburger Wahlresultat

beschäftigt heute fast die gesammte politische Presse. Selbst die freiconservative „Post“ kann, wie die in der Morgen-Ausgabe bereits telegraphisch mitgetheilte Auslassung derselben ergiebt, angesichts des verblüffenden Vorganges nicht umhin, einige schüchterne Winke zur Umkehr auf dem bisherigen wirthschaftspolitischen Wege zu geben. Sie trifft mit dieser Deutung des Wahlergebnisses nach unserer Auffassung das Richtige. Die ländliche Wählerschaft in Hinterpommern hat durch ihre Abstimmung — so weit wir unterrichtet sind, mit vollem Bewußtsein — in erster Linie Protest eingelegt gegen das vom Fürsten Bismarck zur Herrschaft erhobene System der immer stärkeren Belastung des wirthschaftlich Schwachen zu Gunsten der Stärkeren. Und dieser Protest läßt an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig. Die hinterpommerschen Bauern, welche für Hrn. Dau, einen ruhig denkenden, besonnen handelnden Genossen ihres Standes gestimmt haben, sind keineswegs über Nacht „Umstürzler“ geworden; ihre Denkungsart hat sich gegen früher nicht wesentlich geändert, aber sie haben in hinlänglicher Klarheit erkannt, was man im junkerlichen Lager unter der ihnen von dieser Seite angepriesenen „Eintracht“, der „Harmonie der Interessen“ versteht — sie haben es nicht nur erkannt, sondern vielfach auch fühlen müssen. Kein Wunder, daß endlich der Becher überlief. In den wenigen Versammlungen, welche der blinde Fanatismus der Gegner nicht hindern konnte, hat Herr Dau sich offen und rückhaltlos als Gegner der bisherigen Zoll- und Wirthschaftspolitik bekannt; er hat weder glänzende, begeisternde Reden gehalten, noch Versprechungen irgend welcher Art gemacht; es genügte, daß er einfach und schlicht seine Auffassung entwickelte und auf die Folgen des bisherigen Systems hinwies, um den fast beispiellosen Umschwung, den die Erkenntniß in Hinterpommern herbeigeführt hat, zum Ausdruck zu bringen. Für das Uebrige hat die Gewaltmittel-Taktik der Conservativen gesorgt. Mit Recht hebt die „K. Hart. Ztg.“ hervor, daß wohl kaum in einem anderen Wahlkreise die Thätigkeit der Liberalen so erschwert worden ist, wie in Stolp-Lauenburg. Die Leser der „Danziger Zeitung“ sind darüber aus den zahlreichen Berichten, welche die Hindernisse schilderten, die man den Liberalen überall künstlich entgegen zu thürmen suchte, unterrichtet. Die gesammte Lokalpresse in beiden Kreisen war den Conservativen dienstbar, sie nahm zum Theil nicht einmal harmlose Versammlungs-Ankündigungen der Liberalen gegen Bezahlung im Annoncentheile auf. Von einer fest gegliederten Partei-Organisation konnte selbst in den beiden Kreisstädten nicht ernstlich die Rede sein, wie viel weniger auf dem Lande oder in jenen kleinen Orten, wo die städtische Polizeiexecution sogar „liberales Lachen“ unter Strafandrohung zu stellen sich anschickte! Auch an Winken von oben herab hat es nicht gefehlt. Man braucht nur an die fürsorglichen Gespräche zwischen Landrath und Gemeinde-Vorstehern, an die den Lehrern ertheilten guten Rathschläge u. s. w. zu erinnern. Das Abstimmungs-Resultat im ganzen und noch mehr, wenn man es ortschaftsweise verfolgt, giebt die beherzigenswerthe Lehre, daß der Volkswille, wenn er erst ernstlich erwacht, durch solche künstlichen Schranken sich nicht in Fesseln schlagen läßt. Auch diese Lehre sollte man beachten. Die Conservativen sind in Hinterpommern nicht nur durch ihre Thaten und Ziele, sondern auch durch ihre — Mittel gerichtet worden.

Emin Paschas Vorgehen

über die deutsche Interessensphäre hinaus hat, wie zu erwarten war, auch in England Aufsehen erregt. Wenn aber die „Morningspost“, wie heute Morgen gemeldet ist, die deutsche Regierung dafür verantwortlich machen will und meint, die englische Regierung sei befugt zu fragen, welche Schritte die deutsche Regierung zu ergreifen beabsichtige, um Großbritannien für die etwaigen Folgen der Action Emins zu entschädigen, so geht sie doch etwas zu weit. Die deutsche Regierung hat nicht nur nachträglich dieses Vorgehen desavouirt, indem sie öffentlich constatirte, daß Emin gegen den ihm amtlich ertheilten Auftrag gehandelt habe, sondern auch schon vor Monaten sich bemüht, Emin Pascha von seinem Weitermarsche abzuhalten und zurückzurufen. Eine Verletzung des mit England abgeschlossenen Vertrages über die Abgrenzung der Interessensphären in Ostafrika wird man der deutschen Regierung daher schwerlich zur Last legen können.

Die Einführung von Wohnungs-Inspectoren

soll nach den „B. P. N.“ in Preußen erwogen werden. Die kleinen Wohnungen für Arbeiter, untere Beamten u. s. w. in großen Städten sind in Bezug auf Gesundheit und Räumlichkeit ungenügend. Genügende Abhilfe kann die Polizei in ihrer heutigen Organisation nicht gewähren. Daher — sagt die genannte Correspondenz — will man nach Analogie der Fabrik-Inspectoren staatliche Wohnungs-Inspectoren schaffen, welche „der allgemeinen Polizei auf dem Gebiete der Wohnungspolizei ebenso in die Hand arbeiten, wie dies von Seiten der Fabrik-Inspectoren in gewissen Zweigen der Gewerbepolizei schon geschieht. In der That schweben bereits in Preußen Erwägungen in der Richtung und es erscheint sogar die Annahme berechtigt, daß diese in nicht allzu ferner Zeit zu einem positiven Ergebniß etwa auf der Grundlage führen, wie die Einrichtung in dem seinerzeit unter der Aegide des jetzigen Finanzministers von privater Seite aufgestellten Entwurf eines **Reichswohngesetzes** gedacht war.“

Die Verwaltung in Ostafrika.

Gegenüber den Quertreibereien, mit denen sich sehr verschiedene Kreise in Ostafrika selbst und auch hier gegenüber dem Gouverneur v. Soden gefallen, weist die „Kreuzztg.“ darauf hin, daß der Hauptanlaß zu diesen Angriffen in der Errichtung einer Civilregierung an Stelle der früheren rein militärischen Dictatur liege. Ist das richtig, so wird man die beunruhigende Darstellung der Lage in Ostafrika in einem Theile der Presse unbefangener würdigen können. Im übrigen constatirt die „Kreuzztg.“ thatsächlich, daß die Regierung entschlossen sei, die jetzige Organisation unbedingt aufrecht zu erhalten. Offenbar aber sind Versuche, die Stellung des Herrn v. Soden zu erschüttern, nicht nur in Ostafrika selbst, sondern auch hier unternommen worden und haben in Folge dessen Reibungen stattgefunden, welche Hrn. v. Soden veranlaßt haben, seinen Rücktritt anzubieten. Der Gegensatz zwischen Hrn. v. Wißmann und v. Soden wird also nur durch die Rückkehr des ersteren beseitigt werden können.

Die Vertheidiger im Prozeß Heinze vor der Anwaltskammer.

Die Verhandlungen gegen die beiden im Prozeß Heinze als Vertheidiger der Angeklagten fungirenden Rechtsanwälte **Wallien** und **Dr. Coßmann** vor der Berliner Anwaltskammer, welche gestern Vormittag 10 Uhr ihren Anfang nahmen, haben den ganzen Tag ausgefüllt. Das Erkenntniß wurde erst um 7 Uhr Abends publicirt. Daß die Anwaltskammer die Tactlosigkeiten und Ungehörigkeiten, welche die Vertheidiger sich in der öffentlichen Verhandlung gestattet haben, nicht ungerügt lassen würde, war vorauszusehen; die Anwaltskammer hat dafür auf einen Verweis erkannt, der bei Coßmann noch durch eine Geldstrafe von 500 Mk. verschärft worden ist, anscheinend weil dieser als Sectlieferant fungirt hat, und wegen des Abholens der Acten aus der Wohnung des Vorsitzenden während dessen Abwesenheit.

Am meisten gespannt mußte man auf die Entscheidung der Anwaltskammer bezüglich des den Angeklagten ertheilten Rathes, bei ihrer Vernehmung gewisse Fragen nicht zu beantworten, sein, einmal, weil sich an diesen Punkt eine sehr lebhafte Discussion in der Presse geknüpft hatte und dann, weil angenommen wird, daß dieses Verhalten der Angeklagten Gegenstand des scharfen Tadels ist, den der kaiserliche Erlaß den Vertheidigern gegenüber allerdings in genereller Form ausgesprochen hat. In dieser Hinsicht aber hat sich die Anwaltskammer offenbar auf die Seite des Angeklagten gestellt, indem sie dieselben von dem Vorwurf der Pflichtverletzung freigesprochen hat. Es ist das um so bemerkenswerther, als der Vertreter der Staatsanwaltschaft sich veranlaßt gesehen hatte, außer einigen Zeitungsartikeln über den Prozeß Heinze auch den kaiserlichen Erlaß vom 22. d. aus dem „Reichsanzeiger“ zu verlesen. Die Anwaltskammer hat sich somit auf die Seite derjenigen gestellt, welche das Recht des Vertheidigers, dem Angeklagten den Rath des Schweigens in gewissen Fällen zu geben, nicht beschränkt wissen wollen. Indirect ist damit anerkannt, daß den Vertheidigern mit Unrecht der Vorwurf gemacht worden ist, sie hätten es sich zur Aufgabe gemacht, dem Unrecht selbst durch frivole Mittel zum Siege zu verhelfen. Offenbar ist es auch nicht die Ansicht der Anwaltskammer, daß der Vertheidiger eines Angeklagten zur Ermittelung der Wahrheit beizutragen, somit mitzuwirken verpflichtet sei, daß er denselben durch verfängliche Fragen compromittiren lasse.

Eine deutsche Flottenstation in Südamerika.

Als die Unruhen in Chile ausbrachen, wurde vielfach dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die dortigen deutschen Interessen nicht durch deutsche Schiffe geschützt werden konnten, sondern dieser Schutz englischen Schiffen anvertraut werden mußte. Nachdem die dortige Revolution einen bedrohlicheren Charakter angenommen hatte, wurde auch im Reichstage der Wunsch ausgesprochen, Kriegsschiffe nach Chile zu entsenden. Diesem Wunsche ist insofern entsprochen worden, als von der ostasiatischen Station Schiffe nach der südamerikanischen Weststation beordert wurden, die auch noch rechtzeitig eintrafen, um bei verschiedenen Gelegenheiten deutsche Interessen zu wahren. In Folge dieser Vorgänge hatte in weiteren Kreisen die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß unsere Interessen nicht bloß die zeitweilige Entsendung einiger Kriegsschiffe nach Südamerika, sondern die Errichtung einer dauernden südamerikanischen Flottenstation, ähnlich den bereits vorhandenen ostasiatischen, west- und ostafrikanischen erforderlich machen. Wie die „B. P. N.“ nun hören, hat die Reichs-Marineverwaltung sich dieser Ueberzeugung angeschlossen, und es liegt im Plane, eine südamerikanische Flottenstation zu errichten. Für das nächste Jahr dürfte auf dieselbe ein Kreuzer gesandt werden. Es ist wahrscheinlich, daß in Folge dessen die australische Station, welche im laufenden Etatsjahre mit zwei Kreuzern versehen war, im künftigen nur einen Kreuzer erhalten wird.

Die Kriegervereine

werden immer mehr zu politischen Institutionen ausgebildet. Es wird jetzt scharf auf Nachachtung einer neuerdings erlassenen Vorschrift gehalten, wonach Socialdemokraten aus den Kriegervereinen ausgemerzt werden sollen. Die lokalen Machthaber suchen jedoch vielfach diese Vorschrift auch gegen freisinnige Männer anzuwenden. In Schneidlingen existirt ein „Landwehrverein“, zu dessen Vorstande u. a. der dortige Kaufmann Wilhelm Schröder gehört. Am 22. Oktober erklärte der dortige Amtsvorsteher, Amtsrath M., dem Vorsitzenden des Landwehrvereins: „Der Kaufmann W. Schröder annoncirt in der „Sonntagszeitung“, ist mithin Socialdemokrat; ich erwarte bis Dienstag Nachricht, daß derselbe **ausgewiesen** ist, sonst **löse ich den Verein auf.**“ Nun annoncirt Herr Schröder als Geschäftsmann in allen an dem Orte und in dessen Umgegend erscheinenden und verbreiteten Blättern, gleichviel welcher politischen Richtung sie sein mögen, und darum auch in der in Schneidlingen erscheinenden socialistischen „Sonntagszeitung“. Dasselbe thun Geschäftsleute im ganzen deutschen Reich. Von Herrn Schröder ist es übrigens in Schneidlingen allgemein bekannt, daß derselbe nicht Socialdemokrat, sondern deutschfreisinnig ist. In der Wahlzeit hat Hr. Schröder öffentlich gegen socialdemokratische Redner gesprochen, allerdings für den freisinnigen Candidaten. Herr Schröder hat zunächst eine Generalversammlung des Landwehrvereins beantragt, will aber dann gegen den Herrn Amtsvorsteher auch auf dem Klagewege vorgehen.

Es wird erforderlich sein, daß der Mißbrauch der Kriegervereine zu politischen Zwecken **auch im Reichstage** zur Sprache gebracht wird.

Das nächste päpstliche Consistorium

wird, wie man der „P. C.“ aus Rom meldet, wahrscheinlich Anfangs Dezember stattfinden. Der Papst hofft in demselben außer den drei ungarischen Bischöfen, über deren Ernennung man sich mit der ungarischen Regierung verständigt hat, auch den **neuen Erzbischof von Gnesen-Posen** präconisiren zu können. Die Verständigung zwischen der Curie und der preußischen Regierung soll nämlich gegenwärtig über das Princip, daß der zu Ernennende ein Pole sein solle, hinausreichen und bereits eine bestimmte Person von beiden Seiten ins Auge gefaßt sein.

Des weiteren wird gemeldet, daß in dem nächsten Consistorium keine andere Cardinals-Ernennung als diejenige des päpstlichen Majordomus **Msgr. Ruffo Scilla** stattfinden werde.

Die ungarischen Finanzen.

Bei der gestrigen Verhandlung des Finanzausschusses des ungarischen Abgeordnetenhauses über das Budget hoben mehrere Redner die Verdienste des Finanzministers um die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts hervor. Der Finanzminister dankte und erklärte, das Gleichgewicht im ungarischen Budget könne auch nach der rigorosesten Auffassung als hergestellt, die Finanzlage als consolidirt angesehen werden. Er halte es nicht für eine krankhafte Erscheinung, daß der Ueberschuß im Budget gering sei; er würde gerade einen beträchtlichen Ueberschuß für krankhaft halten, da er im Stande gewesen wäre, erheblich höhere Voranschläge zu machen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Staatscredites müßten jedoch die Einnahmeposten innerhalb fester, mäßiger Grenzen veranschlagt werden. In Betreff der Anhäufung der Kassenvorräthe sei zu bemerken, daß bedeutende Lasten getilgt und beträchtliche Summen dem Finanzmarkte zur Verfügung gestellt worden seien, was zur Belebung des Finanzmarktes beigetragen habe. Was die Frage wegen der Geldverkehrsmittel anbelange, so erkenne er an, daß die Quantität der Baarzahlungsmittel ungenügend sei. In dieser Beziehung Maßnahmen zu treffen, wäre jedoch ungerechtfertigt, da diese Frage eine gründliche Lösung nur in Verbindung mit der Valutaregulirung finden könne, wozu Ungarn bereit sei. Er habe niemals gesagt, daß die Valutaregulirung ad calendas graecas verschoben sei. Auf die Anfrage, ob es wahr sei, daß bei der Ablösung der österreichisch-ungarischen Staatsbahn betreffs 40 000 Actien von der Regierung an die österreichische Bodencreditanstalt eine Sicherheit gegeben worden sei, erklärte der Minister, er wisse, daß dieses Institut eine bedeutende Menge Actien gekauft habe. Der Staat habe jedoch hierzu keine Ordre ertheilt, weder für eigene, noch für andere Rechnung.

Die Folgen der Mißernte in Rußland.

Die freiwilligen Gaben zu Gunsten der von der Mißernte Betroffenen — schreibt man der „P. C.“ aus Petersburg — fließen noch immer reichlich, aber leider werden bei der Vertheilung dieser Hilfsmittel große Ungeschicklichkeiten, ja selbst schreiende Mißbräuche begangen. Die Unterstützungen werden häufig Unberufenen zugewendet, während den wirklich Nothleidenden niemand zu Hilfe kommt. Man beklagt sich auch vielfach über die Betrügereien von Bauern, welche sich ohne Grund als Nothleidende ausgeben und Unterstützungen erhalten, während sie zu faul sind, die ihnen von der Regierung bei den Eisenbahnarbeiten und von den Grundeigenthümern auf deren Besitzungen angebotene Arbeit anzunehmen. Sie geben ihren letzten Heller in der Schenke aus und lassen den Zar und die öffentliche Mildthätigkeit für ihren Unterhalt sorgen. Wenn nun in Folge der Ausdehnung der Hungersnoth und dieser Unzukömmlichkeiten alle Anstrengungen sich machtlos erweisen sollten, dem Unheil zu steuern, dann wäre zu befürchten, daß die der Arbeit entwöhnten Bauern, um ihr Leben zu fristen, zu Räubereien ihre Zuflucht nehmen und die arbeitsame Landbevölkerung schwer bedrohen. Diese Gefahr liegt um so näher, als viele Bauern in der Noth ihr Vieh und ihr Ackergeräth verkauft und sich so der Mittel zur Arbeit selbst beraubt haben.

Die Reform des belgischen Wahlrechts.

Der Bericht der Centralsection der Kammer über die Reform des Wahlrechts tritt im Namen der Mehrheit für das Belgien angepaßte englische System des Wahlrechts auf Grund des Besitzes einer eigenen Wohnung ein, durch dessen Einführung die Zahl der Wahlberechtigten sich auf 800 000 erhöhen würde. Der Abg. Frère-Orban vertheidigte das Befähigungssystem (d. h. das Wähler lesen und schreiben können), welches nach dem Gesetz von 1883 eine Zahl von 550 000 Wählern ergeben würde. Ferner wird in dem Bericht betont, daß keine belgische Kammer Einschüchterungen nachgeben werde. Eine Verständigung werde im Lande gewünscht. Die Rechte sei einmüthig für das Wahlrecht auf Grund des Besitzes einer eigenen Wohnung und werde auf diesem Boden vor die Wähler treten. Der Bericht fordert dringend zur Verständigung über die vom Lande gewünschte Reform auf. Die Verantwortung für das Nichtzustandekommen einer Verständigung würde derjenigen Partei zur Last fallen, welche sich zu keinem Entgegenkommen versteht.

Deutschland.

Potsdam, 29. Oktober. Der **Kaiser** begab sich heute Nachmittag 4 Uhr 55 Min. mittels Sonderzuges nach Liebenberg in der Mark, um einer Einladung des Grafen zu Eulenburg zur Jagd zu entsprechen. Die Kaiserin gab ihrem Gemahl bis zur Wildparkstation das Geleite.

* Die **Kaiserin** gedenkt, wie die „Kreuzztg.“ hört, sich morgen Nachmittag nach Gera zu begeben, um am Sonnabend der Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Erbprinzen Reuß jüngerer Linie beizuwohnen.

* Am Mittwoch hat der **König von Rumänien** auch Hrn. **v. Caprivi** einen Besuch abgestattet, der über eine Stunde dauerte.

* [**Der König von Rumänien**] empfing gestern Mittag im hiesigen Schloß in Anwesenheit des rumänischen Gesandten eine Deputation **rumänischer Studirender** an der hiesigen Universität. Der König gab in seiner Erwiderung auf die Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß noch mehr rumänische Studirende zum Besuch der Universität nach Berlin kommen würden;

„denn hier", so fuhr der König fort, „haben Sie Gelegenheit, sich solide Kenntnisse anzueignen, um sie dereinst im rumänischen Vaterlande verwerthen zu können. Wir können das sehr wohl brauchen!"

* Der **Bundesrath** hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage, betreffend die Außerkraftsetzung der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von **Schweinen rc. amerikanischen Ursprunges** vom 6. März 1883, zugestimmt. (Ein Druckfehler in dem Berliner Telegramm der heutigen Morgennummer hatte aus „Schweinen" „Schienen" amerikanischen Ursprunges gemacht).

* Dem Bundesrathe sind von **weiteren Etats** die über den allgemeinen Pensionsfonds, sowie über die Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen und an Stempelabgaben zugegangen.

* Ins **Herrenhaus** ist Oberbürgermeister **Schüller** in Koblenz für den verstorbenen Justizrath Adams durch die Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden.

* Das Gerücht von dem bevorstehenden **Eintreffen des Fürsten Bismarck** ist blinder Lärm gewesen. Nur Graf Herbert Bismarck ist hier gewesen und auch bereits wieder nach Varzin abgereist.

* **[Angesichts der zahlreichen Eisenbahn-Unfälle]** gewinnt ein Urtheil an allgemeinem Interesse, welches dieser Tage die Strafkammer in **Neurode** fällte. Ein Stations-Assistent war wegen des Zusammenstoßes zweier Züge unter die Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes gestellt worden, doch wurde derselbe freigesprochen. In der Begründung des Urtheils wurde ausgeführt, daß die Angabe des Angeklagten, am fraglichen Tage 492 Züge expedirt zu haben, durch die Beweisaufnahme bestätigt worden sei, woraus der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen habe, daß hier eine Ueberbürdung vorliege, welche die Schuld des Angeklagten ausschließe und die Freisprechung bedinge.

* **[Der neue Lehrplan für höhere Schulen.]** Wie die „N. A. Z." erfährt, waren die Entwürfe neuer Lehrpläne, Lehraufgaben und Prüfungsordnungen sämmtlichen Provinzial-Schulcollegien zum Zwecke der Information mitgetheilt worden. Es war dies jedoch nur vertraulich geschehen; die Collegien für Brandenburg und Sachsen hatten sich deshalb nicht für ermächtigt gehalten, die Entwürfe den Lehrercollegien zugänglich zu machen, während dies seitens der anderen Provinzial-Schulcollegien geschehen war. Nachträglich sind dann sämmtliche Provinzial-Schulcollegien zur Mittheilung an sämmtliche Lehrercollegien ausdrücklich seitens des Cultusministers ermächtigt worden. Die Veröffentlichung des gesammten Materials wird erfolgen, sobald die endgiltige amtliche Feststellung aller Entwürfe und Ausführungsverordnungen stattgefunden haben wird.

L. **[Der erste Austrittsbeschluß eines Gewerkvereins]** seit 1873 ist am 26. Oktober seitens des Gewerkvereins der **Porzellanarbeiter** u. s. w. und des Reiseverbandes Dresden erfolgt. In der Generalversammlung wurde nach dem Referat des Herrn Bey über die Arbeitsverhältnisse der Porzellanarbeiter die Forderung des neunstündigen Maximalarbeitstages und der gesetzlichen Beseitigung der Accordarbeit beschlossen und demnach der Austritt aus dem Gewerkvereinsverbande mit 19 gegen 1 Stimme beschlossen.

* **[Freie Zusammenkünfte der Stärke-Interessenten.]** Die zweite Zusammenkunft der Stärke-Interessenten findet am 3. November, Vormittags 10 Uhr, in den Räumen des Club der Landwirthe (Berlin SW., Zimmerstraße 90/91) statt. Den Mitgliedern des „Vereins der Stärke-Interessenten in Deutschland" steht die Theilnahme ohne weiteres frei, Nichtmitglieder bedürfen der Einführung.

* **[Um nicht durch den Zwischenhandel]** den Einkauf zu vertheuern, hatte die **Intendantur der sächsischen Armee** auf Ansuchen der Agrarier den Ankauf der für das Militär benöthigten landwirthschaftlichen Produkte aus erster Hand bewirkt. Jetzt giebt die Intendantur bekannt, daß es nach den bisher gemachten Erfahrungen fraglich erscheine, ob der demnächst zu erwartende erste größere Auftrag ausschließlich von den Producenten zu erlangen ist. Würden nicht bald weitere Angebote gemacht, so müsse das Proviantamt den Kauf aus zweiter Hand bewirken. Für das Verhalten der Herren Agrarier ist dies Vorkommniß überaus bemerkenswerth. Früher haben sich dieselben alle Mühe gegeben, um den Zwischenhandel möglichst zu verdrängen und jetzt, wo sie sich sicher fühlen, lassen sie das Proviant-Amt im Stich, speichern aber ihre Vorräthe sorgsam zu Hause auf, um im Frühjahr ebenso hohe oder noch höhere Preise zu erzielen wie dieses Jahr.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Okt. Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß heute, die **gerichtliche Verfolgung** des Abg. **Lueger** wegen Ehrenbeleidigung zu gestatten. — Dem Vernehmen nach wird der Abg. **Stuergkh** heute an die Regierung wegen der betrügerischen Vorgänge bei den Wiener Pferderennen eine Anfrage dahin richten, was sie im Interesse der öffentlichen Moral gegen solche und andere bereits beobachtete ähnliche Vorkommnisse zu veranlassen gedenkt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. Oktober. Die **Deputirtenkammer** genehmigte bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen einen Credit von 100.000 Frcs. für die Colonisirung in Madagascar. Ferner wurde ein Antrag angenommen, den Platz, auf welchem sich die Ruinen des Rechnungshofes befinden, zum Bau eines Museums für decorative Künste zu verwenden. — Auf eine Anfrage bezüglich des Eisenbahnunglücks bei Moirans erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Yves Guyot, der Unfall sei der Verwendung von zwei Locomotiven zuzuschreiben.

— Der Senat begann die Berathung der Vorlage betreffend den Eingangszoll für gesalzenes Fleisch und beschloß die Dringlichkeit. Fresneau bekämpfte die Vorlage im Interesse der öffentlichen Gesundheit.

— Der von dem Justizminister vorbereitete Gesetzentwurf gegen das **Zuhälterwesen** enthält auch Bestimmungen zur Unterdrückung pornographischer Publicationen. (W. T.)

Arras, 29. Oktober. In den Bergwerken von Auchel haben bereits 1800 Grubenarbeiter die **Arbeit eingestellt**. (W. T.)

England.

ac. **London**, 28. Oktbr. Wie „Truth" erklärt, hat sich bei den englischen Garden ein **neuer Fall von Insubordination** zugetragen, welcher ein gewisses Aufsehen erregt. Diesmal ist es das in Windsor stationirte 3. Gardegrenadierbataillon, welches seiner Unzufriedenheit in drastischer Weise Ausdruck verliehen hat. Mit den verabfolgten „für Menschen völlig ungenießbaren" Rationen unzufrieden, führte die Mannschaft am 14. d. M. bei dem dienstthuenden Offizier Beschwerde, erhielt jedoch als Antwort den Befehl, die bemängelten Nahrungsmittel unverzüglich aufzuessen. Die Fenster öffnen und die sämmtlichen Rationen auf den Hof der Kaserne hinauszuwerfen, war das Werk eines Augenblicks, welches die ganze Compagnie jedoch mit längerem Stubenarrest zu büßen hatte.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Oktbr. Der **Budgetausschuß** des Folkething wählte den Abgeordneten Tutlin mit 8 Stimmen zum Berichterstatter gegen den früheren Präsidenten des Ausschusses Hörup; derselbe erhielt 6 Stimmen. (W. T.)

Rußland.

* Die **Rückkehr der kaiserlichen Familie** nach Petersburg ist nach einer Meldung der „P. C." nicht vor dem auf den 8. Dezember fallenden Feste des militärischen St. Georgsordens zu erwarten. Auch die Abwesenheit des Ministers des Aeußern, Herrn **v. Giers**, werde sich ungefähr bis zu diesem Zeitpunkte ausdehnen.

Von der Marine.

* Wie verschiedenen Blättern aus Kiel telegraphirt wird, soll („sicherem Vernehmen" nach) zum nächsten Frühjahr die Ernennung des **Prinzen Heinrich** zum Contreadmiral und Chef des Uebungsgeschwaders erfolgen.

Wilhelmshaven, 28. Oktbr. Laut Cabinetsordre vom 19. Oktober sind die **Torpedoböte** der „Schütze"-Klasse aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden. Die Böte der erwähnten Klasse gehörten zu den ältesten unserer Marine und waren längst durch die Schichauböte überholt.

Am 31. Oktober: S.-A. 7.0, S.-U. 4.27. **Danzig, 30. Okt.** M.-A. 5.10, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 31. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist trübe, Regen, milde. Strichweise naßkalt. Schwacher Wind.

Für Sonntag, 1. November:

Heiter, wolkig, milde.

Für Montag, 2. November:

Veränderlich, milde; früh vielfach Nebel, später lebhaft windig. Nachts strichweise Reif.

Für Dienstag, 3. November:

Früh Nebel, dann wolkig, abwechselnd Niederschläge; frisch, lebhaft windig.

* **[Der Zar kommt nicht nach Danzig.]** Nachdem gestern, wie der Telegraph aus Kopenhagen gemeldet hat, die russische Kaiserfamilie mit ihren fürstlichen Begleitern die Abreise nach Danzig des stürmischen Wetters wegen verschoben hatte, ist heute Vormittag die telegraphische Ordre hier eingetroffen, daß die **Reise über Danzig ganz aufgegeben sei.** Die hier getroffenen Vorkehrungen, über welche bereits berichtet wurde, sind daher sofort aufgehoben, die nach Neufahrwasser, Dirschau, Marienburg und Elbing entsandten Militär- und Polizei-Detachements zurück beordert worden. Der russische Hofzug, in dessen Salonwagen sich ein junger, höherer Würdenträger in russischer Generals-Uniform befand, verließ bald nach 10 Uhr Vormittags Neufahrwasser und fuhr über Hinterpommern nach Stettin, wohin seine einstweilige Ordre lautete. Der von der preußischen Eisenbahn-Verwaltung zur Verfügung gestellte Reservezug liegt zum Theil noch hier, doch ist über einzelne Wagen desselben auch schon anderweitig verfügt worden. Man nimmt wohl nicht mit Unrecht an, daß der Zar, in dessen Begleitung sich ja mehrere fürstliche Damen und Kinder befinden, bei den jetzigen Wetterunbilden einen kürzeren Seeweg als den von Kopenhagen nach Danzig gewählt hat und entweder in Stettin oder an der schleswig-holsteinischen Küste landen wird, um von dort aus die Reise nach Livadia in der Krim fortzusetzen.

Durch diese neueren Dispositonen wird **wohl** auch der Inhalt eines Telegramms aus Wien völlig hinfällig, nach welchem die „Pol. Corresp." aus Kopenhagen meldet, daß bei der Landung in Danzig eine Begrüßung des Zaren **durch Kaiser Wilhelm** erfolgen solle und daß der Zar mit seiner Begleitung dann ohne Unterbrechung bis Livadia reisen wolle.

Soeben geht uns noch folgende Depesche zu:

Kopenhagen, 30. Oktober. Der letzten Bestimmung zufolge reist die Zarenfamilie morgen landwärts über Fünen und Fridericia, wohin der russische Hofzug dirigirt ist.

* **[Socialdemokratische Versammlung.]** In der Zimmergesellenherberge auf Schüsseldamm fand gestern Abend eine Versammlung von meist der socialdemokratischen Partei angehörigen Arbeitern statt, welche über die Aufstellung von Beisitzer-Candidaten für das Gewerbegericht berathen wollten. Als im Laufe der Verhandlung **Herr Jochem das Wort ergriff, forderte der Wirth die Anwesenden auf, sein Lokal zu verlassen**, und beantragte, als dieselben sich darauf beriefen, daß sie den Saal gemiethet hätten, daß die Versammlung aufgelöst werde, was schließlich durch den überwachenden Polizeicommissar geschah.

* **[Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.]** Seitens der Hauptgeschäftsstelle ist jetzt die Ausstellordnung für die in Königsberg vom 16. bis 20. Juni stattfindende Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft ausgegeben worden. In derselben ladet die Gesellschaft alle deutschen Thierzüchter, Ackerbauer und die Fabrikanten von landwirthschaftlichen Dauerwaaren, Hilfsstoffen und Maschinen zur Ausstellung und den damit verbundenen Prüfungen und Preisbewerbungen ein und giebt die Bedingungen kund, unter denen Thiere sowie landwirthschaftliche Erzeugnisse um Preise sich bewerben können. An Preisen sind bis jetzt im ganzen etwa 70 000 Mark ausgesetzt, und zwar für Zuchtpferde edlen, warmblütigen Schlages 22 500 Mk., für solche schweren, kaltblütigen Schlages 3750 Mk., für Gebrauchspferde 1825 Mk., Rindvieh 23 270 Mk., Schafe 6730 Mk., Schweine 4380 Mk., Geflügel 1400 Mk., für landwirthschaftliche Erzeugnisse, Hilfsstoffe und Hilfsmittel sowie Geräthe zusammen 9775 Mk. Weitere Preisstiftungen stehen in Aussicht; auch ist Fürsorge getroffen, daß die Preise für Thiere in besonders stark beschickten Klassen vermehrt werden können. Außerdem kommen noch 266 Denkmünzen zur Vertheilung. Mit der Ausstellung wird auch eine Prüfung von Schutzvorrichtungen an landwirthschaftlichen Maschinen verbunden sein.

* **[Personalien.]** Der Rechts-Candidat Gustav Siehr ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen; dem emeritirten Lehrer und Organisten Neubauer zu Gr.-Lichtenau im Kreise Marienburg ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Danziger Reiterverein.]** Sammelort zur Jagd am Sonnabend, den 31. Okt., 2 Uhr Nachm.: Müggau.

* **[Blumenspenden für fürstliche Damen.]** Gestern Abend waren die Blumenspenden, die, wie wir bereits berichtet haben, für die Kaiserin von Rußland, die Königin von Dänemark und die Prinzessin von Wales bestimmt sind, in dem Schaufenster der Blumenhandlung Fr. Raabe Nachflgr. ausgestellt und erregten die Aufmerksamkeit der Passanten. Vom russischen General-Consulat war für die Kaiserin von Rußland ursprünglich ein Blumenschiff bestimmt. Von dieser Idee ist jedoch Abstand genommen und nunmehr ein Blumenbouquet gewählt werden. Dasselbe besteht aus weißen Camelien und Tuberosen, die zwischen Veilchenranken befestigt sind. Die Manschette des Bouquets ist mit blaß lilafarbenem Seidencrêpe umhüllt und aus demselben kostbaren Stoffe bestehen auch die breiten Schleifen. Die Königin von Dänemark erhält von dem dänischen Consul ein Bouquet, in welchem dunkelrothe Rosen mit weißen Tuberosen aus Aspargosgrün hervorleuchten; die Manschetten und die Schleifen führen wie die Blumen die dänischen Farben roth und weiß. Dieselben Farben zeigen zwei Bouquets für die Kaiserin von Rußland und die Prinzessin von Wales, welche gleichfalls von dem dänischen Consulat bestellt sind, und ein ähnliches Arrangement aufweisen. Der Prinzessin von Wales ist von dem englischen Consulat ein Bouquet mit grün und weißen Schleifen gewidmet, in welchem große weiße Kamelien und Tuberosen zwischen grünem Adiantum angebracht sind.

* **[Wohlfahrtsbestrebungen.]** Nach dem Beispiel, welches das Vorgehen der kaiserl. Werft in Danzig gegeben hat, läßt nun auch die kaiserl. Werftverwaltung zu Kiel Kartoffeln und Kohlen in größeren Partien ankaufen, die sie zu dem verhältnißmäßig billigen Selbstkostenpreise an ihre Arbeiter und Unterbeamten unter dem Beding der Baarzahlung abgiebt.

* **[Kaiserpanorama.]** Das Kaiserpanorama wird von morgen ab eine Reihe von Ansichten aus Norwegen ausstellen, die schon deshalb lebhaftes Interesse erregen dürften, weil in denselben viele Ortschaften und Scenerien enthalten sind, welche unser Kaiser auf seinen Nordlandsreisen wiederholt besucht hat.

* **[Berichtigung.]** In dem gestrigen Bericht über die Vorwahlen der Arbeitgeber zum Gewerbegericht muß es heißen: 1. Wahlbezirk Sattlermeister Burgmann (statt Angermann;) 3. Wahlbezirk Schuhmachermeister Willma (statt Willmer).

[Polizeibericht vom 30. Oktober.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Betrunkener, 8 Obdachlose. — Gefunden: 1 Sterbekassenbuch, 1 Armband, 1 Zustellungsschrift und 1 Impfschein; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction. — Gestohlen: 1 Wagenplan, an den vier Ecken mit Schwarzdruck gezeichnet H. Bartels u. Comp. in Danzig Nr. 8.

Z. **Zoppot**, 29. Oktbr. Heute Nachmittag ging ein **Hinterhaus** des den Tischlermeistern Bauer (Vater und Sohn) gehörigen, in der Eisenhardtstraße belegenen Grundstückes, in dem sich die Werkstätte mit einer Hobelmaschine befand, in **Flammen auf. Es** gelang unserer freiwilligen **Feuerwehr, das Feuer auf** seinen Herd zu beschränken.

L. **Carthaus**, 29. Oktbr. Der hiesige Kreis ist seit Jahren bereits ohne **Thierarzt**. Trotzdem der Kreisausschuß hierselbst zu dem staatlichen Gehalt der Kreisthierarztstelle eine jährliche Zulage von 900 Mark bewilligt hat, so daß das ganze Gehalt 1800 Mk. beträgt, hat sich für diese Stelle bisher kein Bewerber gefunden. Seitens des Herrn Regierungspräsidenten erfolgt deshalb nunmehr eine nochmalige Ausschreibung.

w. **Elbing**, 29. Oktober. An der heute beendeten **Deichschau** im Elbinger Deichverbande nahm als Vertreter des Regierungspräsidenten Herr Regierungsrath Müller aus Danzig Theil. Die Schau erstreckte sich auf die Nogat, den Elbing und die Thiene. Die Nogatdämme sind in diesem Jahre vom Galgenberg bei Marienburg bis Sommerort ausgebaut worden. Die Arbeiten sollen im nächsten Jahre bis über die Kraffohlschleuse hinaus fortgeführt werden. Die sogenannte Mühlenkampe vor dem großen Marienburger Ueberfall ist abgetragen worden. Die Grundbetten des Wolfsdorf'schen, Zeyer'schen und Uebereihischen Ueberfalls sind nicht wie sonst mit Strauch ausgelegt worden, sondern haben eine feste Rasennarbe erhalten, weil die Strauchanlagen von dem diesjährigen Frühjahrswasser fortgerissen wurden. An der Thiene wird gegenwärtig eine Schleuse bei Thörichthof gebaut. Das Bett der Thiene ist bis zur Schiffsbrücke hinter Rückfort schiffbar gemacht. — Auf eine **Dankadresse**, welche der hiesige Deichverband dem Decernenten für das Deichwesen im Ministerium Herrn Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dannemann überreichte, hat derselbe dem Deichverbande seine Photographie in großem Format gewidmet. — Heute liegt hier der erste Schnee. Den Tag über herrschte ein rauher Nordost. Abends stellten sich **3—4 Grad Kälte** ein.

K. **Thorn**, 29. Okt. Aus Polen treffen täglich **Zufuhren von Kartoffeln** hier ein, die Preise für diese Frucht gehen deshalb zurück. Schon auf dem letzten Wochenmarkt waren Kartoffeln, die bis dahin mit 3,50 Mk. bezahlt wurden, für 2,60—2,80 Mk. pr. Ctr. erhältlich. — Auf dem heutigen **Viehmarkt** wurden fette Schweine mit 32—36 Mk., magere Schlachtwaare mit 30—32 Mk. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt. — Das **Wasser der Weichsel** steigt jetzt langsam; Mangel an Kähnen zur Verschiffung des auf der Ufereisenbahn eingehenden Rohzuckers ist noch immer vorhanden.

mg. **Aus Ostpreußen**, 29. Oktober. Die Kreisvereine zu Johannisburg und Angerburg, sowie der Zweigverein zu Kraupischken haben sich ebenfalls gegen die Schaffung einer Delegirtenversammlung im **landwirthschaftlichen Centralverein** für Littauen und Masuren ausgesprochen. Der von Angerburg einstimmig gefaßte Beschluß ist für die „Reformer" wenig ermuthigend; er lautet:

„Die Arbeiten der Generalversammlung haben der Landwirthschaft unseres Vereinsbezirks in hervorragender Weise genützt, nicht nur Hebung der Pferde-, Vieh-, Schaf- und sonstigen Thierzucht, sondern auch des ganzen landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens. Die Freudigkeit an den Arbeiten der Generalversammlung würde sofort schwinden, wenn durch Einrichtung der Delegirtenversammlung der Schwerpunkt der Arbeiten in diese verlegt und die Generalversammlung jeglicher Bedeutung beraubt werden würde. Geradezu unerhört erscheint es, daß eine so geringe Minorität von 1/3 es in der Hand haben soll, die Arbeiten der Generalversammlung lahm zu legen und dieselben einer anderen Instanz zur Entscheidung zu unterbreiten. Es sind auch gar keine Thatsachen bekannt, daß die Arbeiten der Generalversammlung nur ein einziges Mal unfruchtbar gewesen sind, so daß eine Aenderung in dieser Beziehung durchaus keine Berechtigung hat. Auch eine Aenderung in dem Verhältniß des Herrn Hauptvorstehers zum Herrn Generalsecretär ist nicht wünschenswerth. Die beiden Herren haben bisher so gut mit einander gearbeitet, daß eine Verschiebung des Verhältnisses leicht zu Unzuträglichkeiten Veranlassung geben könnte, deren Tragweite sich heute kaum übersehen läßt. Der Verein Angerburg ersucht daher die Generalversammlung und den engeren Ausschuß dringend, jede Aenderung der Statuten und der Geschäftsordnung pure abzulehnen."

ß. **Pillau**, 29. Oktbr. Der hiesige **Bürgermeister** Herr **Giebler** feiert heute sein **25jähriges Dienstjubiläum.** Die Stadt ließ dem Jubilar ein Ehrengeschenk, bestehend in silbernen Wirthschaftsgegenständen, überreichen. — Das auf der Schichau'schen Werft in Elbing für die österreichische Marine erbaute Cisternenschiff **„Najaele"** ist hier eingekommen. Dasselbe unternahm mit Schichau'scher Besatzung und mit der aus österreichischen Marine-Offizieren bestehenden Abnahme-Commission eine Probefahrt nach See. Das Schiff wird hier längere Zeit verweilen und alle Probefahrten machen, wie sie mit neu erbauten deutschen Kriegsschiffen vorgenommen zu werden pflegen.

Marggrabowa, 27. Oktbr. Bei dem **Brande** eines Insthauses im Gute Wensöwen, das im Besitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler zu Danzig ist, betheiligte sich auch der Lehrer Skinn aus Charlottenberg, das mit zu dem Gute W. gehört, an den Rettungsarbeiten in aufopfernder Weise. Da er von der Anstrengung sehr müde geworden war, machte ihm der Inspector des Gutes das Anerbieten, auf sein (des Inspectors) Zimmer zu gehen und sich durch eine Erfrischung aus einer an einem bestimmten Orte stehenden Flasche zu stärken. St. griff nun, im Zimmer angelangt, nach einer Weinflasche, die unglücklicher Weise **concentrirte Karbolsäure** enthielt und trank daraus, ohne vorher die Flasche auf ihren Inhalt zu prüfen. Nach längerer Zeit suchte der Inspector den Lehrer in seinem Zimmer auf und fand den Bedauernswerthen bereits mit dem Tode ringend vor. St., der im besten Mannesalter stand, hinterläßt eine Frau mit sechs unerzogenen Kindern. Allseitig erregt dieser Unglücksfall die größte Theilnahme. (Kgsb. Allg. Z.)

Verein für neuere Sprachen zu Danzig.

Am 26. c. stattete Herr Wienandt den allgemeinen Jahresbericht ab, aus dem wir Folgendes entnehmen:

Es fanden 5 Sitzungen statt. Die erste war geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

In der zweiten sprach Herr Dr. Groth über den Unterricht im Deutschen an den höheren französischen Staatsanstalten und Herr Wienandt über die English Letters collected by Dr. Günther, im Verlage von A. W. Kafemann-Danzig.

In der dritten Sitzung referirte Herr Director Neumann über einen Vortrag, den Prof. Bierbaum-Karlsruhe in der fremdsprachlichen Section des deutschen Vereins für höheres Mädchenschulwesen auf dessen letzter Hauptversammlung in Heidelberg gehalten, und über eine Probelection, welcher Herr Director Neumann in Karlsruhe selbst bei Herrn Bierbaum beigewohnt hatte.

Ferner sprach Herr Wienandt über die Städler'sche frz. Grammatik für Mädchenschulen und Herr Professor Franken trug eine metrische Uebertragung der dritten Satire Eminescus vor.

In der 4. Sitzung referirte Herr Wienandt über die Grammatiken und den Lehrgang von Breymann und Möller, von Luppe und Ottens, von J. B. Peters (diese in tabellarischer Darstellung) von Ducotterd und Mardner, über Curt Schäfers vermittelnde Methode und ging näher auf die bereits erschienenen Kritiken dieser Schulbücher ein.

In der 5. Sitzung gab Herr Meyer eine Inhaltsangabe und kurze Kritik des Epos Jocelyn von Lamartine in französischer Sprache und las einige Fragmente aus demselben vor.

Der Verein schloß am 30. September 1890 mit 25 ordentlichen und 12 außerordentlichen Mitgliedern. Im Laufe des Jahres 1890/91 traten drei ordentliche Mitglieder aus, ein außerordentliches verstarb, aufgenommen wurden zwei ordentliche Mitglieder und drei außerordentliche Mitglieder, so daß der Verein am 30. September 1890 mit 23 ordentlichen Mitgliedern schließt und da gleich in der ersten Sitzung 4 ordentliche und 1 außerordentliches Mitglied aufgenommen wurden, wird demnach das Vereinsjahr 1891/92 mit 27 ordentlichen und 15 außerordentlichen Mitgliedern eröffnet.

Die Bibliothek hat sich um 29 Nummern vermehrt und zwar von Nr. 541—569. Es wurden gekauft 6 Werke, 10 von der Renger'schen Verlagsbuchhandlung, 12 von Mitgliedern und 1 Werk von einem Nichtmitgliede dem Verein dedicirt. Darunter befinden sich:

Scott, Jvanhoe.
Robertson, Charles V. and Francis I.
Jrving, English Sketches.
Daudet, Tartarin de Tarascon.
„ Port Tarascon.
Thierry, Guillaume le Conquérant.
Zola, Nantas.
Villemain, Hist. du Protectorat de Cromwell.
Sarcey, Le Siège de Paris.
Molière, L'Avare.
Taine, Les Origines de la France contemporaine.
Regnard, Le joueur.
Mme. de Sévigné, lettres choisies.
Mémoires du Prince de Talleyrand par le duc de Broglie.

In dem Journalzirkel haben keine Veränderungen stattgefunden. Es circulirten:

die Revue des deux mondes,
die Edinburgh Review,
das Neuphilologische Centralblatt,
die Romania,
die Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur,
das Literaturblatt für romanische und germanische Philologie,
die Anglia,
die Englischen Studien,
die Franco-Gallia,
das Archiv für das Studium der neueren Sprachen.

Die ersten drei gehören dem Verein, die letzten sieben den einzelnen hiesigen höheren Lehranstalten, welche sie wie früher in entgegenkommender Weise den Mitgliedern zur Verfügung stellten. Der Verein stattete dafür seinen Dank an die Herren Directoren ab.

Neu eingereiht werden auf Kosten des Vereins die Etudes de Grammaire von Plattner und das Tauchnitz Magazine.

Die im Vereinsjahre 1888/89 eröffneten Privatlesezirkel wurden fortgesetzt. Es kamen leider nur zwei Cirkel, ein italienischer und ein englischer, zusammen. Im ersteren wurden die Schilderungen aus London von de Amicis, im letzteren der Prometheus und einige Gedichte von Stelley gelesen.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Wienandt, Fleischergasse 35, und Herr Brandt, Frauengasse 50, zum Schriftführer erwählt.

Gartenarbeiten im November.

Das günstige Wetter, welches während der beiden letzten Monate für den verregneten Sommer einen erfreulichen Ersatz brachte, hat sowohl dem sämmtlichen

Obst zu einer besseren Reife verholfen, als auch alle Gemüsearten zu einer guten Entwickelung gebracht. In Folge dessen tritt in diesem Jahre die Erscheinung auf, daß Pflaumen, gewöhnliche Sorten Aepfel und Birnen billiger sind wie die Kartoffeln, für die sie freilich keinen Ersatz bieten können. (Beiläufig bemerkt, liest man in dieser Zeit öfter landwirthschaftliche Artikel, in welchen die Kartoffelknolle als Frucht bezeichnet ist, deren Samen sich bekanntlich in grünen Beeren befinde, welche nach der Blüthe im Sommer am Kartoffelkraut erscheinen.) Die Gärtner haben diesmal beim schönsten Wetter ihre Pflanzenschätze bergen können, während chinesische, einfache und gefüllte Primeln, Alpenveilchen und Chrysanthemum noch in Mistbeeten unter Fenstern gehalten werden, da die Luft dort für die Entwickelung dieser Pflanzen viel günstiger ist als in den Gewächshäusern. Letztere müssen, so lange dies Wetter anhält, von früh bis spät gelüftet werden, was wieder ein reichliches Begießen der Topfpflanzen bedingt. — Sobald aber trübe und naßkalte Tage eintreten, ist sofort das Begießen auf das allergeringste Wassergeben in allen kalten Gewächshäusern zu beschränken. Unsere zarteren Rosenarten, wie Thee-, Bourbon- und Monatsrosen, sind nunmehr niederzulegen und leicht mit Tannenästen zu bedecken. Wer diese Arbeit im vorigen Jahre Anfangs November nicht vorgenommen hat, wird bei dem plötzlich über Nacht eingetretenen Frost große Verluste an seinen Rosen erfahren haben. Auch die Remontantrosen lege man bald nieder und bedecke sie leicht, sowie die Temperatur sinkt. Das Bedecken von anderen Gehölzen, wie Alpenrosen, Kirschlorbeer und ähnlichen, hat dagegen noch Zeit, doch lasse man jetzt das nöthige Laub harken und das erforderliche Tannenstrauch heranschaffen. Beete, welche mit Blumenzwiebeln bepflanzt werden sollen, sind in der Art zu diesem Zwecke herzurichten, daß man von denselben zuerst die oberste Erde einen halben Fuß abhebt, dann die verbleibende Beetsohle mit Kuhdung tief umgraben und abharken läßt, hierauf die Blumenzwiebeln darauf legt und schließlich die abgehobene Erde vorsichtig über die Zwiebeln ausbreitet. Um die letzteren gegen Mäusefraß zu schützen, wälzt man sie in Mennige, welche man als trockene Erdfarbe kauft und zu einem weichen Brei mit Wasser einrührt. Alle Zwiebelbeete werden bei eintretendem Frost mit verrottetem Pferdedung oder Laub einen halben Fuß hoch bedeckt. Treten stärkere Fröste auf, so sind alle Rosen nachzudecken. Die verschiedenen Gemüsearten nimmt man nun aus der Erde und bringt sie in die Winterlager. Die Beete, auf welchen nächstes Jahr die Kohlarten gepflanzt werden sollen, werden jetzt sofort mit einer starken Düngung, die übrigen Flächen des Gemüsegartens ohne Dung umgegraben. Von den Spargelbeeten läßt man das abgestorbene Kraut abmähen und die Beete stark mit Dung belegen, man kann denselben auch sofort untergraben. R.

Vermischte Nachrichten.

* **[Die Herkunft der Sarah Bernhardt.]** Aus Paris wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Die Amerikaner haben unlängst versucht, Sarah Bernhardt als Landsmännin zu accapariren. In Folge davon hat man in Frankreich neuerdings die Abstammung der berühmten Tragödin untersucht und heute ist der „Intermédiaire" so glücklich, seinen Lesern ihren authentischen Geburtsakt vorlegen zu können. Nach demselben ist nun Sarah weder Französin noch Amerikanerin, sondern eine in Paris geborene Deutsche. Sie wurde am 22. Oktober 1844 geboren als Kind der Julie Bernhardt, einer aus Berlin gebürtigen 23jährigen Modistin. Der Vater ist nicht angegeben. Als Name des Kindes figurirt nicht Sarah, sondern Rosine. Mit diesem Geburtsakt wurde Rosine-Sarah am 29. November 1859 ins Pariser Conservatoire aufgenommen. Bekannt ist, daß Sarah den größten Theil ihrer Jugend in Havre zugebracht und in einer dortigen Klosterschule eine sorgfältige Erziehung genossen hat. Eine Französin kann sich Sarah immerhin insofern nennen, als ihr illegitimer Vater nach allgemeiner Annahme ein Kaufmann von Havre gewesen ist.

* **[Ein aufregender Vorfall]** ereignete sich am Sonntag Abend im **Münchener Hoftheater** während der Vorstellung der „Walküre". Es war im ersten Akt, Frau Wekerlin (Sieglinde) und Herr Vogl (Sigmund) waren allein auf der Bühne. Auf dem Herd soll das Feuer nach einem letzten Aufflackern erlöschen. Aber anstatt dessen loderte es, wie die „Neuest. Nachr." berichten, in hellen Flammen empor und zugleich verbreitete sich ein leichter Brandgeruch im Hause. Das Orchester unter Generaldirector Levis Führung aber ließ sich nicht irre machen, auch die Handlung auf der Bühne nahm ihren Fortgang. Man hörte, daß Herr Vogl, während Frau Wekerlin weitersang, und das Orchester spielte, in die Coulisse rief: „Wasser her!" Dann antwortete er seiner Partnerin, drehte sich um und rief nochmals: „Wasser, Wasser!" Einige Ueberängstliche in den Rängen erhoben sich bereits: „Sitzen bleiben!" und „Pst, Pst!" ertönte es im Hause und Herr Vogl rief dazwischen: „Ruhig, ruhig!" Zugleich wurde ihm aus den Coulissen ein großes Gefäß gereicht und ohne seinen Gesang zu unterbrechen, goß er einen Schwall Wasser über die Flammen, die sofort erlöschten. Bravo und Händeklatschen des Publikums war die Antwort auf diesen Beweis von Geistesgegenwart.

* **[Import argentinischer Pferde nach Deutschland.]** Man theilt der „Post" von betheiligter Seite mit, daß die Pferdehändler Strauß, Nagel und Thiedemann in Südamerika im Begriff sind, eine Actien-Gesellschaft für den Export argentinischer Pferde zu gründen. Nach Deutschland soll vierteljährlich ein Transport Pferde abgelassen werden.

Brüssel, 29. Oktbr. Es bestätigt sich, daß die **Erbschaft der Frau Bonnemain** mit Schulden überlastet ist und daß Boulanger nach deren Tode eine falsche Erbschaftsdeclaration gemacht hat, um die Gläubiger der Bonnemain zu hintergehen. Boulanger griff zum Revolver und erschoß sich, um seinen vollständigen Ruin und einer Anklage wegen Betrugs zu entgehen. Die Gläubiger hatten bereits einen formellen Antrag auf Beschlagnahme der ganzen Bonnemain'schen Erbschaft eingebracht. Die Angaben der französischen Blätter über die Erbschaftsangelegenheit sind nicht zutreffend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Oktober.

Weizen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	194—246 M Br.	169—232 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	192—242 M Br.	
bunt	126—132 ℔	185—240 M Br.	
roth	126—134 ℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 178 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 229 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 180 M bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 180 M bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., per April-Mai transit 189 M bez. u. Gd.

Roggen loco fast geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 228 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Oktober transit 191 M bez., per Oktbr.-Nov. inländ. 235 M Gd., do. transit 190 M Br., per November-Dezember transit 190 M Br., inländ. 235 M bez., per April-Mai inländisch 221 M bez., do. transit 189 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—115 ℔ 154—166 M bez., russ. 112 ℔ 140 M bez., Futter- 126 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 248 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71 M bez., per November 67 M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Novbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 48½ M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,65—12,80 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, Schnee, Mittags schön. Wind: NW. später W.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei voll behaupteten Preisen. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125 ℔ 226 M, hochbunt 128 ℔ 228 M, weiß 126/7 ℔ 230 M, 131 ℔ 232 M, Sommer- 131 ℔ bis 132 ℔ 229 M, 131/2 ℔ 230 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt Geruch 126 ℔ 175 M, glasig 129 ℔ 183 M, gutbunt 128/9 ℔ 184 M, hellbunt 126/7 ℔ 185 M, für russischen zum Transit hell schmal 123/4 ℔ 176 M, bunt glasig 127 ℔ 178 M, Ghirka 125 ℔ 169 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 180 M bez., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 180 M bez., Dezember-Januar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., April-Mai transit 189 M bez. und Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 178 M.

Roggen ist nur gehandelt inländischer 109 ℔ 228 M per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktober transit 191 M bez., Oktober-November inländ. 235 M Gd., transit 190 M Br., Novbr.-Dezbr. inländisch 235 M bez., transit 190 M Br., April-Mai inländisch 221 M bez., transit 189 M bez. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 105 ℔ 158 M, 115 ℔ 166 M, Chevalier 112 ℔ 165 M, Geruch 114 ℔ 154 M, russ. zum Transit 100 ℔ 126 M, weiß 112 ℔ 140 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 152, 155 M per Tonne bez. — **Raps** poln. zum Transit 248 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M bez., per Novbr. 67 M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M bez., per November 48 M Gd., per Januar-Mai 48½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Oktober.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	82,10	82,30
Oktober	231,00	230,75	Ung. 4% Grd.	89,60	89,70
Novbr.-Dez.	231,00	230,75	2. Orient.-A.	63,70	63,10
Roggen			4% russ. A. 80	94,10	93,50
Oktober	243,00	243,70	Lombarden	40,10	38,75
Novbr.-Dez.	240,50	239,50	Franzosen . .	120,10	120,10
Petroleum			Cred.-Actien	149,10	148,60
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	172,00	172,40
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	146,20	145,70
Rüböl			Laurahütte.	115,25	115,00
Oktober	62,00	68,50	Oestr. Noten	173,30	173,15
April-Mai	60,80	61,00	Russ. Noten	209,90	209,85
Spiritus			Warsch. kurz	208,20	207,10
Oktober	50,40	50,80	London kurz	—	20,345
Nov.-Dez.	50,40	50,80	London lang	—	20,225
4% Reichs-A.	105,50	105,40	Russische 5%		
3½% do.	97,50	97,50	SW.-B. g. A.	70,20	69,30
3% do.	84,00	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,00	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,40	97,60	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,10	84,00	do. Prior.	121,50	122,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	106,70	106,80
Pfandbr. .	94,10	94,10	do. S.-A.	53,70	53,40
do. neue . .	94,10	94,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,90	53,50	Stamm.-A.	73,10	73,50
5% do. Rente	88,20	88,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,20	82,40	5% Trk. A.-A.	83,20	83,20

Fondsbörse schwach.

Plehnendorfer-Kanalliste.

29. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Kraskowski, Schusterkrug, 60 T. Weizen, 10 T. Gerste, 5 T. Hafer, Döring, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kief. Mauerlatten, eich. Schwellen, Plancons, Staszwo, Goldhaber, Eisenbaum, Mentz, Legan. 1 Traft kieferne Mauerlatten, eich. Schwellen, Warschau, Kornblum, Rzepella, Mentz, Heubuder Land.

Meteorologische Depesche vom 30. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	777	O	4	Nebel	4	
Aberdeen	778	W	1	wolkig	6	
Christiansund	771	WSW	6	bedeckt	8	
Kopenhagen	777	NNO	2	halb bed.	0	
Stockholm	775	W	2	wolkig	0	
Haparanda	762	SW	2	wolkig	0	
Petersburg	771	NNW	2	wolkig	—5	
Moskau	764	N	1	bedeckt	—11	
Cork Queenstown	775	O	3	bedeckt	7	
Cherbourg	771	O	4	heiter	8	
Helder	789	O	1	halb bed.	4	
Sylt	778	still	—	halb bed.	2	
Hamburg	778	N	1	wolkenlos	—1	1)
Swinemünde	775	ONO	1	wolkig	3	2)
Neufahrwasser	774	W	1	Schnee	—1	
Memel	774	NO	1	bedeckt	—2	3)
Paris	773	NO	2	wolkenlos	—1	
Münster	777	N	1	wolkenlos	—2	
Karlsruhe	774	NO	2	wolkenlos	—2	
Wiesbaden	775	NO	3	wolkenlos	2	
München	773	NO	5	wolkenlos	5	
Chemnitz	776	NW	1	Schnee	—2	
Berlin	775	N	3	halb bed.	1	4)
Wien	770	N	3	wolkig	0	
Breslau	773	NW	1	bedeckt	—1	
Ile d'Aix	766	ONO	6	wolkenlos	3	
Nizza	762	O	1	wolkenlos	8	
Triest	766	ONO	1	wolkenlos	5	

1) Reif. 2) Nachmitt. und Nachts Schnee. 3) Nachts Schnee. 4) Mittags Graupeln und Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebiets, dessen Kern über dem südlichen Nordseegebiet liegt. Ueber Centraleuropa dauert die vorwiegend nördliche und nordöstliche Luftströmung bei kalter heiterer Witterung fort, nur an der ostdeutschen Küste, sowie in Sachsen fällt stellenweise Schnee. Die Temperatur liegt in Deutschland erheblich unter dem Mittelwerthe, in Münster, Hannover, Karlsruhe und München um 8 Grad. Fast überall fanden Nachtfröste statt, im Binnenlande und an der ostpreußischen Küste herrscht meist noch Frostwetter. Dagegen ist es in Bodoe um 12½ Grad wärmer als in München und um 2 Grad wärmer als in Lesina. Aussichten auf wärmeres Wetter sind zunächst nicht vorhanden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	767,1	+ 2,3	ONO steif; Hagelschauer.
30	8	773,3	— 1,0	S. flau; Schneefall.
30	12	774,8	+ 4,0	SSW. mäßig; bedeckt.

Fremde.

Englisches Haus. Commichau a. Danzig, Lieutenant. v. Krieger a. Berlin, Capitän. Dr. Krömer a. Neustadt, Director. v. Rössing n. Familie a. Allenstein. Abel aus Essen, Ingenieur. Dreister a. Magdeburg, Ingenieur. Gurkasch a. Koblenz, Gutsbesitzer. Müller a. Halle a. S., Fabrikant. Utasch a. Liegnitz, Rentier. Robran a. Metz, Fabrikbesitzer. Roderich a. Elbing, Remmert a. Kiel, Mädler a. Marienwerder, Foch a. Berlin, Dietrich aus Berlin, Kobald a. Schulitz, Glaser a. Stuttgart, Benda a. Neuß, Kästner a. Annaberg, Thiele a. Leipzig, Zeuner a. Hanau. Mechelsohn a. Berlin, Behrent a. Berlin, Trost a. Rendsburg, Sommer a. Glogau, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Scholz,
Felix Gelsz,
Malermeister. (1215

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Ida** mit dem Rittergutsbesitzer u. Lieutenant der Reserve des Königs-Ulanen-Regiments Herrn **Gustav Mittmann** auf Napolle, beehren sich anzuzeigen

Gustav Sthamer u. Frau,
geb. **Martinengo.**
Draulitten, im Oktbr. 1891.

Meine Verlobung mit Frl. **Ida Sthamer,** einzigen Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Gustav Sthamer** auf Draulitten und seiner Gemahlin **Pauline,** geb. **Martinengo,** beehre ich mich anzuzeigen. (1231

Gustav Mittmann,
Second-Lieutenant der Reserve des Königs-Ulanen Regiments.
Napolle b. Gelens, Kreis Culm, im Oktbr. 1891.

Loose:

Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
Antisklaverei-Lotterie 2,10 und 21,00 M.
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Frankfurter Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. November cr.
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
bei **Hermann Lau,** Langgasse 71.

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose a 21 M,
Halbe Loose a 10 M 50 ₰,
Zehntel Loose a 2 M 10 ₰,
5/10 verschiedener Nr. a 10 M 50 ₰,
10/10 - - a 21 M
empfiehlt
Hermann Lau,
Langgasse Nr. 71.

Löwen-Apotheke,

Adler-Drogerie
und
Mineralwasser-Fabrik,
Langgasse 73,
empfiehlt:

Hochfeine Medicinalweine, China-Weine
von Burck, Kraepelien und Holm, Schering und eigener Fabrikation **mit u. ohne Eisen.**

Fleisch-Extracte,
deutsche und englische Fabrikate,

Eisenpeptonat-Essenzen
der verschiedensten Fabriken,
Glausch's Haematicum und Athenstaedts Eisen,
Schweizer-Pillen, Katarrh-Pillen,
und weitere Specialitäten, deren Inhalt bekannt.

Geheimmittel
werden nicht geführt.
Telephon Nr. 194.
Bestellte Artikel frei ins Haus.

Verbunden mit der
Apotheke
das
bacteriologische Institut u. chemisch-analytische Laboratorium
unter specieller Leitung des Apothekers u. Chemikers
M. Gonnermann.

Den Herren Aerzten wie dem Publikum zur gefälligen Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Robert Laaser,
Apothekenbesitzer.
(1207

Verein für Knaben-Handarbeit.

Ordentliche Vereins-Versammlung
Montag, 2. November 1891, 6 Uhr Abds.,
im oberen Saale der Ressource „Concordia",
Langenmarkt 15.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisoren über die Rechnung 1889/90 und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl von 2 Revisoren.
4. Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder des Vereins werden um ihr Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.
Ehlers. **Walter Kauffmann.** **Münsterberg.**
Dr. Banten. **Dr. Piwko.** (1096

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeschätzten Publikum Danzigs und Umgegend zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause,

Langgasse 27,
ein
Spielwaaren-Geschäft
errichtet habe.

Mein in allen Preislagen ausgestattetes Lager ist geeignet, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen. Bleibe bemüht, diese Branche auf die ausgedehnteste Weise und stets durch Eingang von Neuheiten zu betreiben und die strengste Reellität, die ich mir von jeher zur Pflicht gemacht, wird das mir zu schenkende Vertrauen rechtfertigen.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtend
Max Holtz,
1204) **27. Langgasse 27.**

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber 2c.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten u. Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von C. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden. (1205
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Winter-Confections-Bazar

Special-Geschäft ersten Ranges.
Hervorragende Neuheiten
für den
Herbst und Winter
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Geschäfts-Prinzip:
Streng reelle Bedienung. Streng feste Preise.
Abrahmsohn & Murzynski,
2, Gr. Wollwebergasse 2.

Olivaer Kloster-Liqueur.

6,00 Mk., 1/1 Liter, **3,00 Mk.,** 1/2 Liter, **1,50 Mk.,** 1/4 Liter,
offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, empfiehlt (1203
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Montag, den 2. November cr.
beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines Lagers zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
29, Langgasse 29.
(1224

Patent-Scheuertücher, 1/4 Dtzd. für 40 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 90 ₰.

Anerkannt beste, deutsche und englische

Natur-Strickwollen,

das ausgewogene Zollpfund von 2 Mark an.
Wollene Strickwesten, Jagdwesten, Winter-Tricottaillen, Schultertücher, reizende Kopfhüllen u. kleidsame Umnahmen.
Wollene Strümpfe und Socken
für Damen, Herren und Kinder.
Kinder-Tricots mit Leibchen, Kinderschuhe, Gamaschen, Fäustlinge, Shawls und Pulswärmer.
Echte Russische Gummischuhe in allen Größen und beste Regenschirme
in Gloria, Halbseide und schwerer Reinseide,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt No. 2. (1252

Weihnachts-Ausverkauf

in
sämmtlichen Abtheilungen meines reichhaltigen Lagers.

Besonders hervorzuheben sind:

Artikel	Preis
Schw. u. coul. Glacé-Handsch., 2 Kn. m. Raup. u. Schl.	v. M. 1,— an,
- - - - - 3 u. 4 Knopf	- - 1,25 -
- - - - - 6 u. 8 -	- - 1,75 -
Schwarze Glacé-Handsch. m. Futter u. Pelzbesatz	- - 2,— -
Krimmer-Handschuhe für Herren u. Damen	- - 1,75 -
Herren-Handschuhe mit Futter u. 2 Schlössern	- - 2,25 -
Herren-Glacé-Handschuhe, starke Qual., m. Schloss	- - 1,50 -
Ball-Handschuhe in allen Längen	- - 0,50 -
- - - - - - reich gestickt,	- - 0,75 -
Woll. Tricot-Handschuhe, 4 Kn. lang,	- - 0,25 -
Ringwood, bunt gestrickt, für Damen und Herren	- - 0,60 -
Woll-Tricot-Handschuhe mit Pelzbesatz	- - 0,80 -
Woll-Tricot- u. gestrickte Handschuhe für Kinder	- - 0,25 -
Seidene Tücher für Damen, Herren und Kinder	- - 0,50 -
Seid. Herren-Cravatten, Anknöpfer u. Diplomaten	- - 0,30 -
- - Regats und Westen	- - 0,40 -
Hosenträger, starke Qualität, reiche Auswahl	- - 0,75 -

A. Hornmann Nachf.
V. Grützlewicz.
Langgasse 51, nahe dem Rathhause. (1217

Allen an kalten Füßen, Erkältungen Leidenden empfehle ich meine seit Jahren berühmten

Filzstiefel

als ein das Uebel sicher beseitigendes Mittel.

Diese Stiefel sind durchaus elegant, in neuesten Façons und wasserdicht gearbeitet, sie unterscheiden sich dem Aeußeren nach in nichts von den feinsten Lederstiefeln, sie halten den Fuß warm und schützen vor Nässe und Frost. Ferner:

Lederstiefel mit Pelzfutter,
Damen-Lederstiefel,
wasserdicht, mit doppelten Sohlen,
Herren-Reit-, Jagd- u. Wirthschafts-Stiefel,
kurze Ross- und Rindleder-Schaftstiefel,
Herren-Gamaschen
in breiter und spitzer Façon, mit doppelten und einfachen Sohlen von 8 M an,
Knaben-Stulpstiefel wirklich wasserdicht, außerordentlich dauerhaft,
Filzschuhe und echt russische Gummiboots für Damen, Herren und Kinder.
Jede Bestellung nach Maaß wird unter fachmännischer Leitung, sowie unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit ausgeführt. (1216
Schuh- u. Stiefel-Fabrik J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Knöpfe, Kleiderbesätze,

Futterstoffe.
Sämmtliche Auslagen zur Schneiderei empfiehlt in größter Auswahl (8909
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Paul Tybussek jun., Tapezier u. Decorateur,
Tobiasgasse Nr. 20',
empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meydinger und andere bewährte Constructionen, mit und ohne Regulirvorrichtung,
Eiserne Kochherde,
kleinste bis grösste Sorten, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (8889

Gummischuh-Offerte.

Artikel		Preis
Damen-Gummi-Boots mit Krimmerbesatz	a Paar	4,50.
Kinder- u. Mädchen-Gummiboots mit Krimmerbesatz	- -	3,75.
Damen-Gummi-Schuhe mit Wollfutter	- -	2,50.
Kinder- und Mädchen-Gummi-Schuhe mit Wollfutter	- -	2,00.
Damen-Gummi-Hausschuhe	- -	1,50.
Hohe Herren-Gummiboots mit Wollfutter	- -	4,00.
Halbhohe Herren-Gummi-Boots mit Wollfutter . . .	- -	3,00.
Knaben-Gummi-Boots mit Wollfutter	- -	2,50.

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Hundegasse 78, part.,
ist das neu renovirte Comtoir, auf Wunsch Wohn., alles mit Gasbel., zu verm. Zu erfr. Saaletage.

Eine fein möblirte **Wohnung,** 2 Zimmer, ist zu vermiethen Mattenbuden Nr. 9. (1250

Ein freundlich möblirt. Vorderzimmnr ist an 1 Herrn zu vermiethen Böttchergasse 21 part.

Eine herrschaftliche Wohnung, Saaletage, 4 Zimmer nebst Zubehör, Brodbänkengasse 42 zu vermiethen. (947
Näheres Langgasse 44 i. Laden.

Ein freundliches, elegant möblirtes
Vorderzimmer
mit Kabinet ist für den Preis von 25 M **Holzgasse 30,** 3 Tr., zu vermiethen.

Langgasse 54 ist die 2. Etage, bestehend aus 2 freundlich möblirten Zimmern nebst Entree, von sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Etage. (1063

Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimm., Küche, Keller u. Boden umzugsh. z. 1. Dezbr. zu vermiethen Weidengasse 2 part.

Sonnabend, den 31. ds. Mts.:
Jagdreiten
des
Danziger Reitervereins.
Sammelort 2 Uhr Nachmittags
Müggau. (1245
Danziger Reiterverein.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 2. November,
Abends 8 Uhr,
Vortrag
von Herrn **Dr. Schustehrus**
über den Bau des Auges.
Gäste haben Zutritt. Kinder **nur** in Begleitung der Eltern. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.
Der Vorstand.

Danziger Männergesangverein.
Die Generalprobe zum **Kirchen-Concert** findet
nächsten Sonnabend
Abends,
präcise 7 Uhr,
in der
Marienkirche
statt. (1110

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant I. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,
Mittagstisch a 75 ₰ und 1 M. Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. **A. Michel.**

Börsenhalle,
Frauengasse Nr. 28,
Täglich delicate Rinderfleck.
1235) **A. Borck.**

Heute
Rinderfleck.
A. Thimm, jetzt 1. Damm 7.

Gambrinus-Halle
Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Karpfen in Bier.
1251) **A. Michel.**

Lieder-Abend

im
Apollosaal
am 31. Oktober cr., Abends 8 Uhr,
von
Fräulein H. Neitzel
(Sopran)
und
Fräulein M. Albrecht
(Alt),
Concertsängerinnen a. Berlin.
Die Begleitung hat gütigst **Frl. Elise Braun** übernommen.
Billets à 3, 2, 1 M sind bei Herrn H. Lau, Langgasse, und an der Abendkasse zu haben.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: 33. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. 5. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.** Drama von Fr. v. Schiller.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. **Dorf und Stadt.** Schauspiel.
Abends 7½ Uhr: 34. (vorletzte) Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität! Zum 9. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Die Regimentstochter.** Oper.
Montag: Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Erstes Gastspiel von Signor **Francesko d'Andrade. Rigoletto.** Oper in 4 Akten von Verdi. Rigoletto — Francesko d'Andrade a. G.
Dienstag: 35. (letzte) Abonnements-Vorstellung. P. P. B. 6. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel.
In Vorbereitung: Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette. Novität! **Die Gondoliere.** Operette. Novität! **Das verlorene Paradies.** Schauspiel. **Der Widerspänstigen Zähmung.** Oper.

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater

Ermäßigte Preise.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Debüt: **Willards Fantoche-Theater, Mr. Flottwell,** musik. Clown,
sowie Auftreten des gesammten Personals.
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19185 der Danziger Zeitung.

Freitag, 30. Oktober 1891.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Oktober. Zur Feier des siebenzigjährigen Geburtstages des Hrn. **v. Forckenbeck** wurde von den städtischen Behörden das Bild des Oberbürgermeisters, gemalt von Professor **v. Lenbach**, für den Donatorensaal des Rathhauses gestiftet, wofür 20 000 Mark ausgesetzt worden sind. Als das Gemälde abgeliefert wurde, schien es aber in der Auffassung, so ausgezeichnet das Bild auch an und für sich war, den Wünschen der Auftraggeber nicht ganz zu entsprechen. Hr. v. Lenbach, der hiervon hörte, übersandte deshalb, wie der „Confectionär" mittheilt, das Bild Hrn. v. Forckenbeck zum Privatgeschenk und wird für die Stadt ein neues Bild malen.

Berlin, 29. Oktober. **Der Raubmörder Wetzel** hat heute Vormittag in Spandau bei seiner Vernehmung Folgendes ausgesagt: Seine Mitschuldigen seien der „lange Gottlieb", ein gewisser „Hintze" und der „grobe Karl", deren gegenwärtigen Aufenthalt er nicht kenne. Mit dem langen Gottlieb zusammen habe er vor dem Hause Hirschfelds gestanden, während der grobe Karl und Hintze, welche beide von kleiner Gestalt seien, den eigentlichen Mord an Hirschfeld verübt hätten. Nachdem sich Wetzel in der Havel reingewaschen habe, will er mit seinen drei Helfern eine Kegelbahn im Grunewald aufgesucht und dort die Beute getheilt haben. Diesen Angaben stehen folgende Beweisgründe entgegen: Auf dem Ladentisch in dem Geschäftslokal des Ermordeten lag ein Buch, welches das Maß zu einer Hose enthielt, welches wahrscheinlich dem Mörder genommen worden war. Hätte nun Hintze oder der grobe Karl sich Maß nehmen lassen, so müßten die Zahlen niedrigere sein bei dem von Wetzel selbst als klein geschilderten Wuchs derselben. Außerdem aber hat der Hirschfeld'sche Commis Wallbruch dem Raubmörder heute Vormittag Maß zu einem Beinkleid genommen und dabei festgestellt, daß die Hirschfeld'schen Aufzeichnungen fast durchgehends mit den seinigen von heute übereinstimmen. Ferner hat der Hausdiener des Gastwirths Ladendorf den Raubmörder in der Mordnacht noch nach 12 Uhr gesprochen. Wenn er also noch nach Mitternacht in Spandau war und nun nach dem Grunewald sich begeben haben will, so kann er unmöglich zu Fuße nach Berlin gegangen sein und hier, wie es feststeht, um 12¼ Uhr eine Droschke bestiegen haben, mit welcher er die Rundfahrt durch die Cafés unternahm. Wetzel dürfte demnach überführt sein, die Blutthat allein vollführt zu haben, wenn er auch ein Geständniß dahin noch nicht abgelegt hat. — Betreffs Herstellung der Frisur, welche der **Mörder der Wende** getragen haben soll, stößt man auf Schwierigkeiten, weil Wetzel jetzt ganz kurzes Haar trägt.

— **[Zu der Nitsche'schen Mordaffäre]** ist jetzt u. a. ermittelt worden, daß am Sonntag, dem Tage nach der Mordnacht, Vormittags 10 Uhr, im Volkskaffeehause, Oranienstraße 108, ein Mann, auf welchen die Beschreibung des Mörders genau paßt, einen kaffeebraunen Ueberzieher an einen als Gast dort anwesenden Kellner für 3 Mk. 50 Pf. verkauft und dabei geäußert hat, er müsse Berlin schleunigst verlassen. Der fragliche Kellner ist bisher nicht ermittelt worden.

— Als **„Baron Telecki"** hat sich in einem Hotel Unter den Linden ein Fremder eingeführt, der in der kurzen Zeit von drei Tagen bereits die Zechschuld von 130 Mk. contrahirt hatte und dann, ohne diese zu begleichen, verschwinden wollte. Er wurde indeß noch rechtzeitig daran gehindert, und man stellte fest, daß der „Herr Graf" ein stellenloser Comtoirist Namens Turteltaube aus Wien ist, der keinen Kreuzer in der Tasche hatte.

* **[Trichinosis.]** Die Polizeiverwaltung in Altena (Westfalen) theilt der „Allg. Fleischerztg." telegraphisch mit, daß **sieben Personen** in Folge Genusses trichinösen Schweinefleisches erkrankt sind. Diese Trichinosis-Fälle sind zurückzuführen auf den Genuß eines vor vier Wochen im Schlachthaus zu Altena geschlachteten und untersuchten Thieres, welches auf dem Dortmunder Viehmarkt gekauft worden war.

Aachen, 29. Oktbr. **Dritte Post von London** über Ostende vom 28. Oktober ausgeblieben. Grund unbekannt. (W. T.)

* **Aus Haparanda** werden **vom 29. d.**, Vormittag, **19 Grad Kälte** gemeldet.

Schiffs-Nachrichten.

Fehmarn, 27. Oktober. Die deutsche Kuff **„Anna Kathrina"**, von Helmstad in Schweden nach Hamburg mit Kopfsteinen bestimmt, ist heute in der Frühe unter Fehmarn leck geworden und so plötzlich gesunken, daß der Capitän Petersen und der Steuermann leider ertranken. Der Schiffsjunge hielt sich am Mast fest, bis ihn ein Lootse aus Labö bemerkte und rettete.

C **London**, 28. Oktbr. Der Sturm, welcher gestern noch über einzelne Theile der Küste einherfegte, hat nachgelassen, nicht jedoch ohne vorher einige Schiffsunfälle im Gefolge gehabt zu haben. So lief die russische Barkentine **„Austra"**, welche mit einer Ladung Holz auf der Fahrt von Riga nach Plymouth begriffen war, bei Margate auf den Strand, doch wurde die 10 Mann starke russische Besatzung noch rechtzeitig von dem dort stationirten Rettungsboot gerettet. Bei Falmouth fand gestern früh eine Collision zwischen dem eisernen Schooner **„Emerald"** von Liverpool und dem Jerseyer Fischerboot **„Handy"** statt, welche den sofortigen Untergang des Letzteren zur Folge hatte. Die Mannschaft wurde von dem „Emerald" aufgenommen und in Falmouth gelandet. Bei Yarmouth ging während des Sturmes am Montag Abend das Schiff **„Margaret und John"** von Littlehampton unter. Die Leichen dreier Matrosen sind bei Goreston ans Land geschwemmt worden und eine vierte wurde in der Roadstead aufgefunden. Man hält den Logger **„Promise"** von Yarmuth, welcher eine Besatzung von 11 Personen an Bord hatte, ebenfalls für verloren.

Newyork, 29. Oktober. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer **„Havel"** und der Hamburger Postdampfer **„Venetia"** sind hier, der Hamburger Postdampfer **„Holsatia"** ist heute in St. Thomas eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—217. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco fest, neuer 186—190. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63,00. — **Spiritus** behauptet, per Oktober-November 40,00 Br., per Novbr.-Dezbr. 40 Br., per Dez.-Januar 40¼ Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,15 Br., per Novbr.-Dezember 6,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 29. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober —, per Dezbr. 59¼, per März 56, per Mai 56. Ruhig.

Hamburg, 29. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,92½, per Dez. 13,05, per März 13,35, per Mai 13,52½. Stetig.

Bremen, 29. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Loco 6,05 M Br.

Havre, 29. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 83,50, per Dezbr. 73,75, per März 70,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238, Franzosen 240½, Lombarden 82⅝, ungarische Goldrente 89,70, Gotthardbahn 131,60, Disconto-Commandit 172,40, Dresdener Bank 134,10, Bochumer Gußstahl 112,90. Dortmunder Union —, Gelsenkirchen 149,40, Harpener 178,20, Hibernia 143,70, Laurahütte 111,90, 3% Portugiesen 36,80. Fest.

Wien, 29. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,50, do. 5% do. 101,60, do. Silberrente 91,30, 4% Goldrente 109,20, do. ungar. Goldrente 103,80, 5% Papierrente 100,75, 1860er Loose 136,50, Anglo-Aust. 147,50, Länderbank 189,75, Creditact. 276,25, Unionbank 219,00, ungar. Creditactien 322,50, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 460,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,00, Ferd. Nordbahn 2810, Franzosen 278,50, Galizier 204,40, Lemberg-Czern. 234,50, Lombard. 89,75, Nordwestb. 198,00, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 67,10, Tabakactien 153,75, Amsterd. Wechsel 97,25, Deutsche Plätze 57,77½, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,57½, Napoleons 9,34, Marknoten 57,77½, Russische Banknoten Silber 1,21, coupons 100.

Amsterdam, 29. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 252, per März 273. Roggen per Oktober 243, per März 250.

Antwerpen, 29. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Antwerpen, 29. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. und Br., per Oktbr. 15 bez., per Novbr. 15 Br., per Januar-April 15¼ Br. Schwächer.

Paris, 29. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend, per Okt. 27,00, per Novbr. 27,00, per Nov.-Febr. 27,60, per Januar-April 28,20. — **Roggen** steigend, per Okt. 21,00, per Jan.-April 22,40. — **Mehl** steigend, per Okt. 60,20, per Nov. 60,40, per Nov.-Februar 61,10, per Januar-April 62,20. — **Rüböl** fest, per Okt. 68,00, per Novbr. 68,50, per Novbr.-Dezbr. 69,00, per Januar-April 71,00. — **Spiritus** fest, per Okt. 40,50, per Nov. 39,75, per Novbr.-Dezbr. 39,75, per Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,45, 3% Rente 96,02½, 4½% Anl. 105,80, 5% ital. Rente 88,92½, österr. Goldr. 93¾, 4% ung. Goldrente 90,37, 3% Orientanleihe 65,12, 4% Russen 1880 95,65, 4% Russen 1889 94,25, 4% unific. Aegypter 486,56, 4% span. äuß. Anleihe 67¾, convert. Türken 17,50, türk. Loose 60,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 615,00, Lombarden 212,50, Lomb. Prioritäten 310,00, Banque ottomane 538,00, Banque de Paris 745,00, Banque d'Escompte 430, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 255, Merid.-Actien 600, Panamakanal Actien 27, do. 5% Obligat. 28, Rio Tinto-Actien 471,80, Suezkanal-Actien 2767,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 786,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique 576, B. de France 4630,00, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 337, 2¾% engl. Cons. 95¾, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel 25,24, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 212,62, do. Madrid kurz 448,25, C. d'Escompt 541, Robinson-Actien —, Neue 3% Rente 94,95, 3% Portugiesen 37,25, 3% Russen 77,18.

Paris, 29. Okt. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 313 609 000, do. in Silber 1 249 955 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 752 042 000, Notenumlauf 3 047 632 000, Laufende Rechnung d. Priv. 401 273 000, Guthaben d. Staatsschatzes 333 074 000, Gesammt-Vorschüsse 308 740 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 8 411 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,11.

London, 29. Oktober. **Bankausweis.** Totalreserve 13 247 000, Notenumlauf 25427 000, Baarvorrath 22 224 000, Portefeuille 26 557 000, Guthaben der Privaten 29 704 000, do. des Staates 4 492 000, Notenreserve 12 224 000, Regierungssicherheiten 12 262 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 38½ gegen 37½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 110 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 54 Mill.

London, 29. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95⅛, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 88, Lombarden 8⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 94, conv. Türken 17⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4% ungarische Goldrente 89⅜, 4% Spanier 67½, 3½% privil. Aegypter 87¼, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanleihe 91½, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 109½, Canada-Pacific 91, De Beers-Actien neue 12⅝, Rio Tinto 18¾, 4½% Rupees 74¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 32, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber —. Platzdiscont 3½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,92, Paris 25,48¾, Petersburg $23\frac{15}{16}$.

London, 29. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 29. Okt. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Newyork, 28. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 87¾, Central-Pacific-Act. 32, Chicago- u. North-Western-Actien 116½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 74⅝, Illinois-Central-Act. 102, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123, Louisville u. Nashville-Actien 77⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 29⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 112⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¾, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 42⅞, Union-Pacific-Actien 39¾, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47, Silber-Bullion 96½. — **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 8, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,25 bis 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Nov. 59⅞. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,37, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12¾, Rio Nr. 7, low ord. per November 11,37 per Januar 11,02.

Newyork, 29. Oktober. Wechsel auf London 4,80½ — **Rother Weizen** loco 1,04½, per Okt. 1,04, per Novbr. 1,04, per Dez. 1,05¾. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 66⅛. — **Zucker** 5¾. — Fracht 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125/6 ℔ 221 M bez., bunter 122 ℔ 212 M bez., rother 122 ℔ 205, 122 ℔ 221, 222, 127 ℔ 216, 130/1 ℔ 221, russ. 126 ℔ 172 M bez., abfallend 125 ℔ 200, 126/7 ℔ 206 M bez. —

Roggen per 1000 Kilogr. inländ 118/9℔ 227, 120/1℔ 231 M per 120℔, ruſſ. ab Boden 120℔ 176, 178 M per 120℔. — **Gerſte** per 1000 Kilogr. große 160, ruſſ. 117,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 155, 157, 162 M bez. — **Mais** per 1000 Kgr. ruſſ. 128 M bez. — **Erbſen** per 1000 Kgr. weiße ruſſ. Victoria- 187 M bez., grüne ruſſ. 165, 170, 175, 122 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 160, feucht 142 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 130, 132 M bez. — **Leinſaat** per 1000 Kilogr. hochfeine ruſſ. 215, a. d. Waſſer 196 M bez., feine ruſſ. a. d. Waſſer 184 M bez., mittle ruſſ. 167, 172, 175, 176 M bez. — **Rübſen** per 1000 Kilogr. ruſſ. 225 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. ruſſ. 155, 157, ger. 129 M bez., Hanfſaat ruſſ. 200, gedarrt 201, 202, erdig 199 M bez., Mohn ruſſ. blau 470, grau 400 M bez. — **Mohn** per 50 Kgr. ruſſ. blau 23,50, grau 20 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter ohne Faß loco contingentirt 72½ M Gd., nicht contingentirt 52¾ M Gd., per Oktbr. nicht contingentirt 52¼ M Gd., per November-März nicht contingentirt 50 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Br. — Die Notirungen für ruſſiſches Getreide gelten tranſito.

Stettin, 29. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 215—226, per Oktober 228,50, per Oktober-November 227,50. — **Roggen** feſt, loco 215—234, per Oktbr. 244,00, per Oktbr.-Novbr. 239,00. — **Pomm. Hafer** loco neuer 163—170. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 62,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** feſter, loco ohne 70 M Conſumſteuer 50,80, per Oktober 50,00, per April-Mai 51,00. — **Petroleum** loco 10,90.

Berlin, 29. Okt. **Weizen** loco 222—235 M, gelber 229 M a. Bod., per Oktbr. 228—232,50—230,50—230,75 M, per Oktbr.-Novbr. 228—227—232—230,75 M, per Nov.-Dezbr. 228—227,25—232,50—230,75 M, per Dezbr. 229,25—228,50—234,50—232 M, per April-Mai 230—229,50—234,50—232,50 M. — **Roggen** loco 225—244 M, guter inländiſcher 237—238 M a. Bh., per Oktbr. 243,50—241,75—244—243,75 M, per Oktbr.-Novbr. 240,50—239,50—242—241,50 M, per Novbr.-Dezember 238,50—237,50—240—239,25 M, per April-Mai 232,50—231,75—233,50—233,25 M. — **Hafer** loco 167—185 M, oſt- u. weſtpreuß. 168—172 M, pomm. und uckermärker 171—173 M, ſchleſiſcher 168—173 M, feiner ſchleſiſcher 174—177 M ab Bahn, per Oktober 176,50—175—175,25 M, per Oktbr.-Novbr. 175,50—174,25—174,75 M, per Novbr.-Dezbr. 175,50—174,25—174,75 M, per Dezbr.-Januar 176,75 M, per April-Mai 179,75—178,50—179,50 M. — **Mais** loco 175—185 M, per Oktober 174—175 M, per Novbr.-Dezbr. 161—162,50 M, per April-Mai 142—140,50 bis 142,25 M, per Juni-Juli 140—140,50 M. — **Gerſte** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 30 M. — **Trockene Kartoffelſtärke** loco 30 M. — **Feuchte Kartoffelſtärke** per Oktober 17,00 M. — **Erbſen** loco Futterwaare 184—197 M, Kochwaare 200—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,50 M, Nr. 0 28—26 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33—31,50 M, ff. Marken 34,60 M, per Oktober 32,70—33,00 M, per Oktbr.-Novbr. 32,60—32,95 M, per Novbr.-Dezbr. 32,55—32,90 M, per Dezbr.-Januar 32,55—32,90 M, per Januar-Februar 32,55—32,90 M, per April-Mai 32,00 bis 32,40 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 67,5 M, per Oktbr. 75,5—68,5 M, per Oktbr.-Novbr. 61,4—61,3 M, per Novbr.-Dezbr. n1,0—60,9 M, per April-Mai 61,5—61,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unverſteuert (50 M) 71,0 M, loco unverſteuert (70 M) ohne Faß 51,4 M, per Oktbr. 50,7—50,5—50,9 M, per Oktbr.-Novbr. 50,6—50,3—50,8 M, per Novbr.-Dezbr. 50,6—50,3—50,8 M, per Dezbr.-Januar 50,7—51,1 M, per April-Mai 52,2—51,9—52,3—52,2 M, per Juni-Juli 52,7—52,4—52,8 M. — **Eier** per Schock 3,15—3,40 M.

Magdeburg, 29. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,40, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,60. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,75. Ruhig. Brodraffin. I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,00 bez. und Br., per Novbr. 12,97½ bez., 13,00 Br., per Dezbr. 13,00 bez., 13,05 Br., per Januar-März 13,22½ Gd., 13,27½ Br. Schwankend.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Oktbr. Zum Verkauf ſtanden 501 Rinder, 2115 Schweine, darunter 79 Dänen und 312 Bakonier, 815 Kälber, 2950 Hammel. — Circa die Hälfte des Rinderauftriebs, faſt ausſchließlich geringe Waare, wurde zu Montagspreiſen verkauft. — Der Schweinemarkt verlief in Tendenz und Preiſen wie am Montag, auch wurde nicht geräumt. Inländer erzielten in 2. bis 3. Qualität, 1. Qualität fehlte, 40—52 M, einzelne ausgeſuchte Poſten darüber, per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier 49—50 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Der Kälberhandel geſtaltete ſich ein wenig ruhiger als bisher, beſonders in geringerer und mittlerer Waare, auch wichen die Preiſe etwas. 1. Qualität 63—67, ausgeſuchte Poſten darüber, 2. Qualität 56—62, 3. Qualität 49—54 Pf. per ℔ Fleiſchgewicht. — **Hammel,** ſämmtlich Ueberſtände vom Montag, wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liſte.

Neufahrwaſſer, 29. Oktober. Wind: O.

Angekommen: Tirfing (SD.), Anderſſon, Stettin, leer. — Alexander (SD.), Härſtröm, Korſör, leer. — D. B. Suhr (SD.), Sörenſen, Stettin, Theilladung Güter.

Geſegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter. — Auguſte (SD.), Kruſe, Wilhelmshaven und Memel, Holz und Güter.

30. Oktober. Wind: NW., ſpäter W.

Geſegelt: Marie (SD.), Olſſon, Norrköping, Oelkuchen. — Charlotte (SD.), Tack, Sunderland, Holz. — Stolp (SD.), Marx, Libau, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichſel-Rapport.

Thorn, 29. Oktober. Waſſerſtand: —0,04 Meter. Wind: NO. Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Woltersdorf, 1 Kahn, Barg, 60 000 Kgr., — Pflugrad, 1 Kahn, Siewert, 75 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Spandau nach Thorn: Muhme, 1 Kahn, Artillerie-Depot Spandau, 102 500 Kgr. Granaten.

Von Mewe nach Thorn: Nieckel, leer.

Stromab:

Wutkowski, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Tzonowski, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Maczeck, 1 Traft, Schulz, Tykoszin, Bromberg, 8621 kieferne Eiſenbahnſchwellen.

Berliner Fondsbörſe vom 29. Oktober.

Die heutige Börſe eröffnete in ſchwächerer Haltung und mit zumeiſt etwas niedrigeren Courſen auf ſpeculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börſenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchſchnittlich ungünſtig lauteten. Das Geſchäft entwickelte ſich zu weichenden Courſen ziemlich lebhaft. Der geſammte Verlauf der Börſe zeigte ſchwache Haltung, und erſt nach officiellem Schluß war eine kleine Befeſtigung zu bemerken. Der Kapitalsmarkt erwies ſich verhältnißmäßig behauptet für heimiſche ſolide Anlagen, bei ruhigerem Handel, während fremde, feſten Zins tragende Papiere ſchwach lagen; ruſſiſche Anleihen matter, ruſſiſche Noten ziemlich feſt, Italiener ſchwächer, ungariſche Goldrente behauptet. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{7}{8}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen öſterreichiſche Creditactien zu weichender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzoſen auf ermäßigtem Niveau ſchwankend, nach Schluß feſt; Lombarden ſchwächer, Warſchau-Wien und ruſſiſche Südweſtbahn matter. Inländiſche Eiſenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien durchſchnittlich ſchwächer und zumeiſt ruhig. Induſtriepapiere ſchwach und ſtill. Montanwerthe matter.

Deutſche Fonds.

Deutſche Reichs-Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	97,50
do. do.	3	84,00
Konſolidirte Anleihe ..	4	105,25
do. do. ...	3½	97,60
do. do. ...	3	84,00
Staats-Schuldſcheine ..	3½	99,90
Oſtpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,75
Weſtpr. Prov.-Oblig...	3½	—
Landſch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,60
Oſtpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommerſche Pfandbr. .	3½	95,00
Poſenſche neue Pfdbr. .	4	100,75
do. do. .	3½	94,70
Weſtpreuß. Pfandbriefe	3½	94,10
do. neue Pfandbr.	3½	94,10
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,80
Poſenſche do. ..	4	101,80
Preußiſche do. ..	4	101,70

Ausländiſche Fonds.

Oeſterr. Goldrente ...	4	94,10
Oeſterr. Papier-Rente .	5	87,40
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	78,70
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	78,40
Ungar. Eiſenb.-Anleihe.	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	86,80
do. Gold-Rente ...	4	89,70
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,50
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	103,50
Ruſſ. Anleihe von 1889	4	—
Ruſſ. 2. Orient-Anleihe	5	63,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	62,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe....	5	64,20
Italieniſche Rente	5	88,00
Rumäniſche amort. Anl.	5	97,00
do. 4% Rente ..	4	82,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,40
Serbiſche Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	84,90
do. neue Rente ..	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,60
do. Eiſenb. St.-Anl. (1 Lſtr. = 20,40 M)	5	72,90
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtſch. Grundſch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,25
do. do.	4	99,20
Ruſſ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Ruſſ. Central- do.	5	86,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,20
Braunſchw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50thlr.-Looſe	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,00
Oeſterr. Looſe 1854...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Looſe von 1860	5	118,75
do. do. 1864	—	318,50
Oldenburger Looſe ...	5	125,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	155,75
Raab-Graz 100T.-Looſe	4	103,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	151,75
do. do. von 1866	5	142,50
Ung. Looſe	—	253,00

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Maſtricht	3	62,10
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{2}{3}$	110,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,40
do. do. St.-Pr.	5	106,80
Oſtpreuß. Südbahn...	$\frac{1}{6}$	73,50
do. St.-Pr.	5	109,60
Saal-Bahn St.-A. ...	—	28,75
do. St.-Pr. ...	¾ 4	103,60
Stargard-Poſen	4½	101,60
Weimar-Gera gar. ...	$3\frac{2}{3}$	15,20
do. St.-Pr... .	$3\frac{2}{3}$	90,00
Galizier	4	88,40
Gotthardbahn	$6\frac{1}{5}$	131,10

† Zinſen vom Staate gar.	D. v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,90
Lüttich-Limburg	0,4	17,00
Oeſterr. Franz.-St. ...	4	120,25
† do. Nordweſtbahn.	4¾	85,00
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	75,30
†Ruſſ. Staatsbahnen. .	6,56	124,75
Ruſſ. Südweſtbahn ...	—	69,30
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Weſtb.	—	—
Südöſterr. Lombard ..	$\frac{4}{5}$	38,75
Warſchau-Wien	$18\frac{1}{3}$	206,50

Ausländiſche Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,50
†Kaſch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,20
†Oeſterr.-Fr.-Staatsb..	3	82,60
†Oeſterr. Nordweſtbahn	5	91,20
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südöſterr. B. Lomb..	3	61,40
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordoſtbahn..	5	86,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	82,30
Breſt-Grajewo	5	95,10
†Kursk-Charkow	4	88,25
†Kursk-Kiew	4	87,50
†Mosko-Rjäſan	4	89,00
†Mosko-Smolensk ...	5	99,25
Orient. Eiſenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäſan-Koslow... .	4	86,00
†Warſchau-Terespol ..	5	99,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eiſ. III.	6	105,75
do. do.	5	85,25

Bank- und Induſtrie-Actien. 1890

Berliner Kaſſen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsgeſ. ..	138,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,60	6
Bresl. Discontbank...	93,90	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmſtädter Bank ...	182,90	9
Deutſche Genoſſenſch.-B.	121,00	7
do. Bank	145,75	10
do. Effecten u. W. .	112,90	8
do Reichsbank ...	143,60	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. ..	172,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	—	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,75	5
Hannöverſche Bank...	—	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	94,90	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,00	—
Norddeutſche Bank ...	—	8½
Oeſterr. Credit-Anſtalt .	—	$10\frac{5}{3}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Poſener Provinz.-Bank.	107,25	6½
Preuß. Boden-Credit ..	120,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	147,10	10
Schaffhauſ. Bankverein	105,10	6
Schleſiſcher Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,50	6½
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Paſſage ...	69,75	3
Deutſche Baugeſellſchaft.	74,10	2¼
A. B. Omnibusgeſellſch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	210,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,50	7
Wilhelmshütte	69,30	—
Oberſchleſ. Eiſenb.-B...	57,75	5

Berg- u. Hüttengeſellſchaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	115,00	8
Stolberg, Zink......	60,40	3½
do. St.-Pr.	123,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechſel-Cours vom 29. Oktober.

Amſterdam....	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüſſel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	5	173,00
do.	2 Mon.	5	171,75
Petersburg....	3 Wch.	4½	206,40
do. ...	3 Mon.	4½	205,00
Warſchau	8 Tg.	5	207,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,145
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Engliſche Banknoten	20,34
Franzöſiſche Banknoten..	80,50
Oeſterreichiſche Banknoten.	173,15
Ruſſiſche Banknoten . .	209,85